

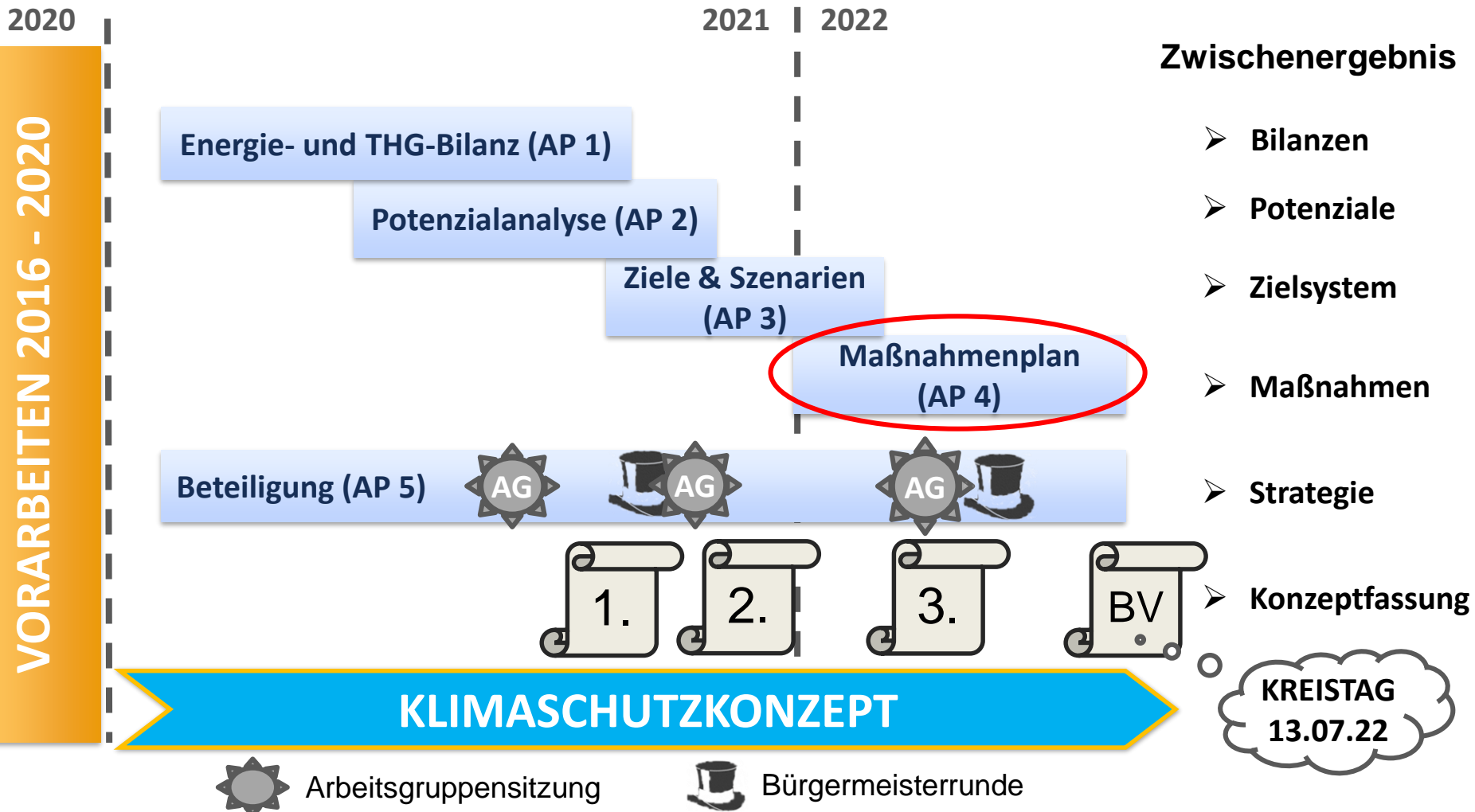


Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Leipzig und Kommunen

ein Projekt der Wirtschaftsförderung & Kreisentwicklung

3. Sitzung Arbeitsgruppe Energie & Klima

Zeit- und Arbeitsplan



Bereits erledigt

- ✓ Vergabeprozess externe Prozessbegleitung
- ✓ Persönliches Kennenlernen von Schlüsselakteuren; (21 Kommunen besucht, SW Borna, VHS, Kreisjugendring usw.)
- ✓ Chronik Klimaschutz Landkreis Leipzig im Aufbau (www.landkreisleipzig.de)
- ✓ Datenerhebung AP 1 (2017-2019) nahezu abgeschlossen
- ✓ Potenzialanalyse AP 2 Energieeinsparung & Erneuerbare Energien
- ✓ Aufbau Datenhaltung & Monitoring Energiesituation und -entwicklung
- ✓ 3 Sitzungen Arbeitsgruppe Energie & Klima (September, November, Februar)
- ✓ Szenarienberechnung & Zielfestlegung AP 3
- ✓ Präsenz und Gast-Beiträge „Vor-Ort“: Wurzener Land, Partheland, Muldenland, Kohrener Land, Südliches Neuseenland, Überlandgespräch, Unternehmer Frühstück

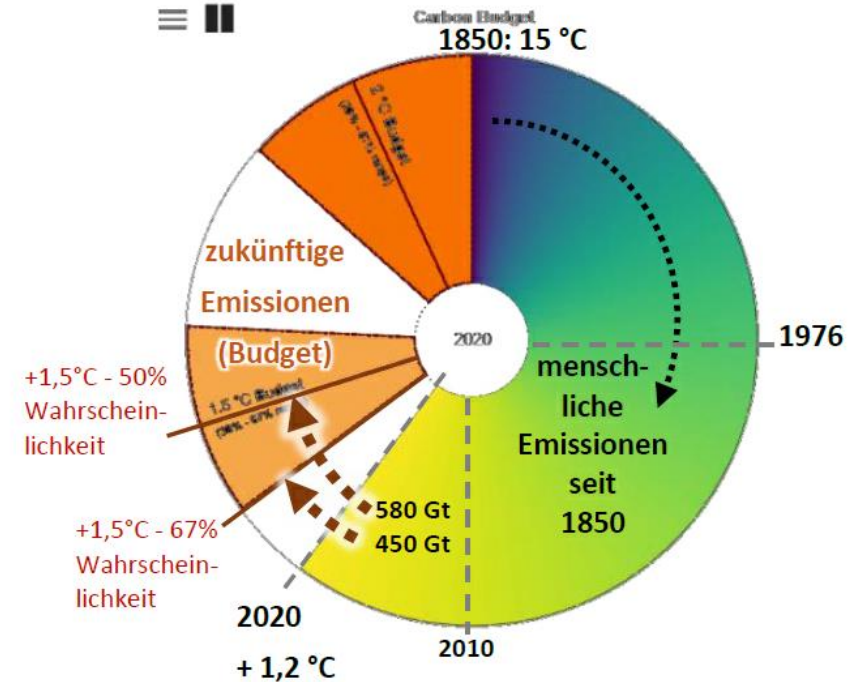
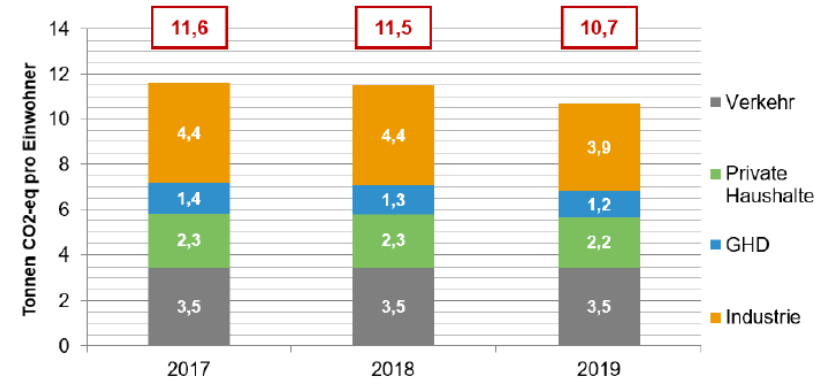
Ausstehend

- Maßnahmenkatalog AP 4 bei maximaler Beteiligung
- Separate Beratung der 13 Fokuskommunen + Bonuskommunen
- Formate und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit, Betroffenheiten, Visionen und Handlungsmöglichkeiten
- Kooperation HTWK & Bundesfreiwilligendienst einbinden
- Beschlussvorlage Kreistag; Gut strukturierte, motivierende Ergebnisse

Rückblick Arbeitsgruppensitzungen

„1. AG-Sitzung“ am 8.9.21

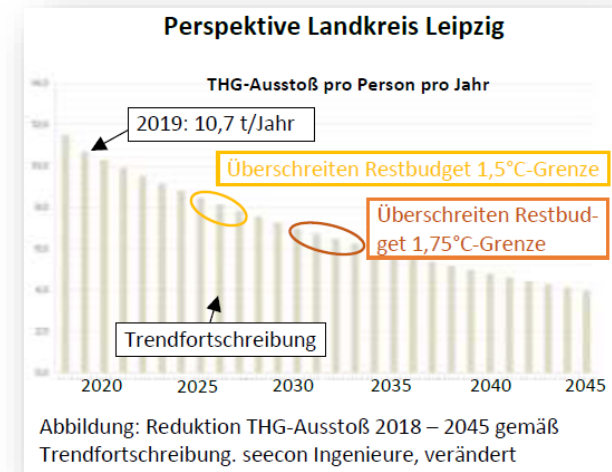
- Erste Ergebnisse Energie- & CO₂-Bilanz
- CO₂-Budget und Kompensationsansätze



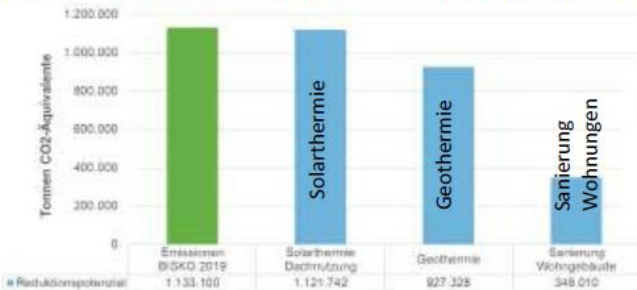
[Zu den Ergebnissen](#)

„2. AG-Sitzung“ am 7.12.21

- Präsentation Energie-/Einsparpotenziale
- Diskussion Absenkepfad und energiepolitisches Leitbild

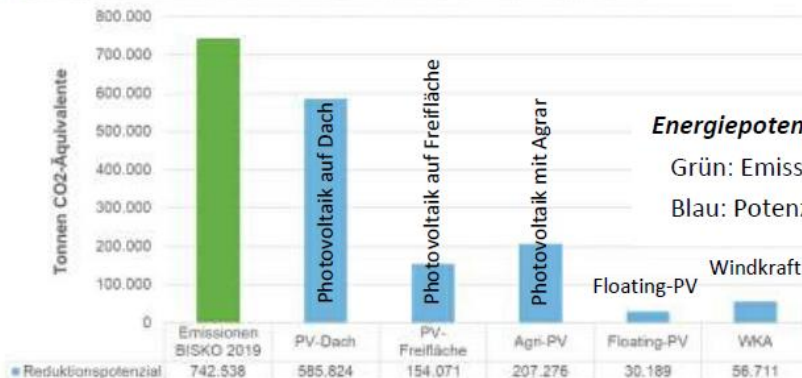


Dimension möglicher Treibhausgaseinsparungen (pro Jahr)



Energiepotenzial Wärme

Grün: Emissionen des Wärmeverbrauchs 2019
Blau: Potenzielle Emissionsminderung durch ...



Energiepotenzial Strom

Grün: Emissionen des Stromverbrauchs 2019
Blau: Potenzielle Emissionsminderung durch ...

Leitsatz

Grundsätze aus energiepolitischem Leitbild

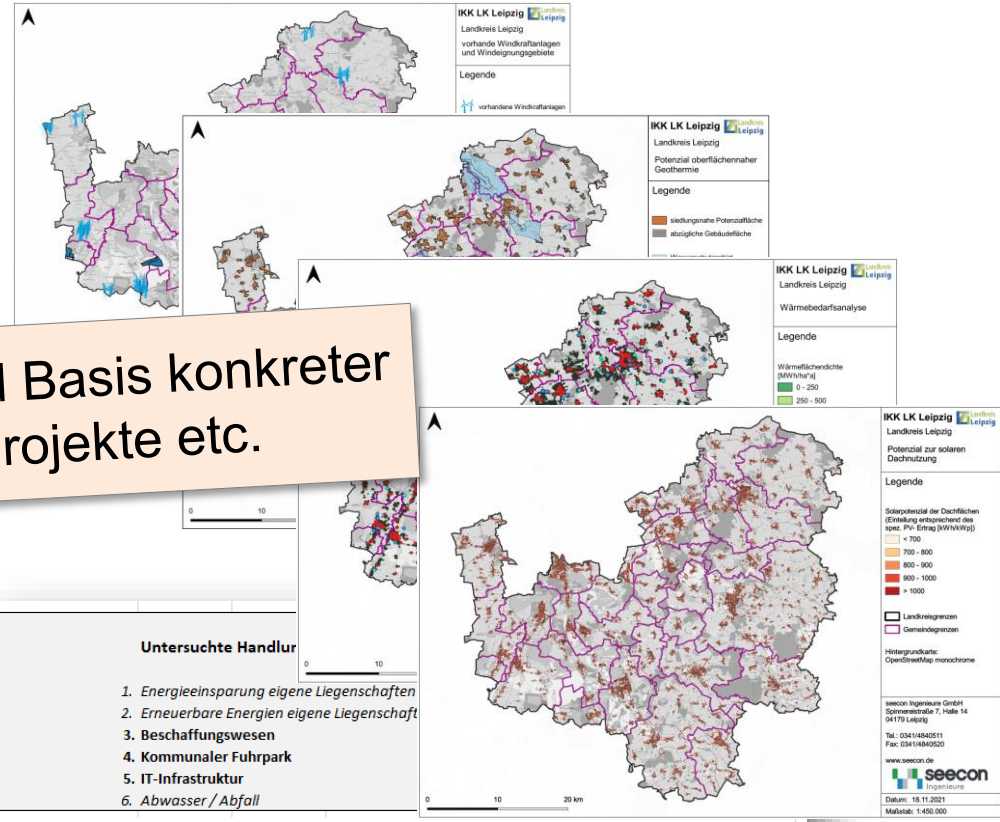
Quantitative Zielstellungen / Maßnahmen

[Zu den Ergebnissen](#)

„Datenlieferung“ am 28.01.22

- Energieverbräuche
- Solardachkataster
- Analyse Wärmenetzgebiete
- Energie- & Einsparpotenziale
- Kommunale Handlungsfelder
- ...

Nutzung als Orientierung und Basis konkreter Machbarkeitsstudien, Projekte etc.



Untersuchte Handlur

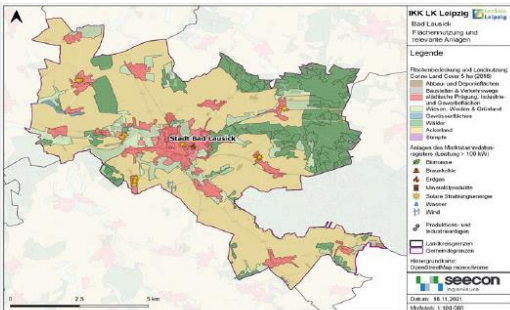
1. Energieeinsparung eigene Liegenschaften
2. Erneuerbare Energien eigene Liegenschaft
3. Beschaffungswesen
4. Kommunaler Fuhrpark
5. IT-Infrastruktur
6. Abwasser / Abfall

Handlungsfeld	Beschreibung	Benötigte Daten der Verwaltung	Mehrwert des Mitwirkens für Verwaltung
Energieeinsparung eigene Liegenschaften	Durch eine Analyse der Verbrauchsdaten (Strom und Wärme) und der Bausubstanz können Rückschlüsse möglicher Einsparungen getroffen werden.	- Adressliste eigener Gebäude - Informationen über Baujahr, Zustand, Typ, Grundfläche, Geschosanzahl und -höhe, Wärme-/Stromverbrauch etc. - Benennen einer Kontaktperson	- Sinnvolle Priorisierung innerhalb des Gebäudebestandes - Identifikation energetische Handlungsmaßnahmen bzw. Sanierungsmaßnahmen - Aussage über potenziell erreichbare Energie-/Kosteneinsparungen - Benennen einer Sanierungsreihenfolge auf Basis von Kosten-/Nutzen-Verhältnis
Erneuerbare Energien eigene Liegenschaften	Ermittlung der Potenziale gebäudebezogener Anlagen erneuerbarer Energien und von dem Ausbau von Wärmenetzen durch 3D-Gebäudemodell (Detailgrad LOD2).	- Adressliste eigener Gebäude	- Sichtbarmachen der Potenziale aus Aufdachphotovoltaikanlagen, Solarthermie, oberflächennahe Geothermie, Potenzialgebiete für Nahwärmenetze - Best-Practice-Erfahrungen anderer Kommunen
Beschaffungswesen	Die Regeln der Beschaffung beeinflussen die Klimawirkung von Baumaterialien und Ausschreibungen. Die Analyse zeigt THG-Einsparpotenziale einer nachhaltigen	- Beantworten Fragekatalog	- Handlungsempfehlungen nachhaltige Beschaffung / Ausschreibung - Ranking der effektivsten Maßnahmen - Best-Practice-Erfahrungen anderer Kommunen

Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Leipzig und Kommunen
20.12.2021

Energiesteckbrief
Bad Lausick, Stadt

Ämlicher Gemeindeschlüssel: 14.720.010
Einordnung Kommune: Fokuskommune
Einwohner: 7.984
Stand: 31.12.2019



IKK LK Leipzig
Bad Lausick
Flächennutzung und städtischer Anlagen

Legende
Flächennutzung und städtischer Anlagen
Carnac Land Cover 5 bis (2018)
Misch- und Oberirdische
Dachfläche & Verbleibende
sonstige Flächen (Wald, Grünflächen)
Wasser, Straßen & Gelände
Gebäudefläche
Wald
Bereits
Anlagen des Mobilfunknetzes
Leistung > 100 kW
Stromerzeugung
Wärmepumpe
Solarthermieanlagen
Wasser
Wald
Produktions- und Verbrauch
Landesgrenzen
Gemeindegrenzen
Quellennote: secon Ingenieure GmbH
Datum: 18.11.2021
Maßstab: 1:450.000

Inhalt

1. Leitungsgebundene Energieverbräuche
2. Flächennutzung
3. Gebäudebestand
4. Ist-Zustand und Potenziale Erneuerbare Energien

Projekte

KEEN Landkreis Leipzig – Projektentwicklung im Verbund

- Infotermin 3.2.2022
- 2 Jahre, 10 Kommunen, 500.000 EUR, ->>Förderprojekte

Projekte

Liegenschaftsverwaltung Partheland

- Auftakttermin 16.12.2021
- Digitalisierung im Rathaus, >5 Kommunen

Projekte

VHS-Kurs KlimaFit

- März - Juli 2022 in Grimma
- Gewinnung von Multiplikatoren für Energie und Klima

Projekte

Weiterbildungsangebote Klimaanpassung & Bauleitplanung

- Fortbildung in Planung
- 2 Termine durch Berliner Beratungsstelle Klimaanpassung

Projekte

Initialprojekt Zero-Waste im LK-L

- Ca. 100.000 EUR, 1,5 Jahre
- KELL-Aktionen in Schulen etc.; Wettbewerb Zero Waste 2023

Zeitplan bis Kreistag

18. JAN Lenkungsrunde

JANUAR

Beteiligung Maßnahmenkatalog (online)

AP3 fertig

FEBRUAR

Aufbereitung Maßnahmenkatalog (seecon)

14. 3. AG-Sitzung

3. Entwurfsfassung

MÄRZ

Erstellung 3. Entwurfsfassung

Beteiligung an Entwurfsfassung (individuell)

APRIL

AP4 fertig

Erstellung Beschlussfassung

MAI

Erstellung Beschlussfassung

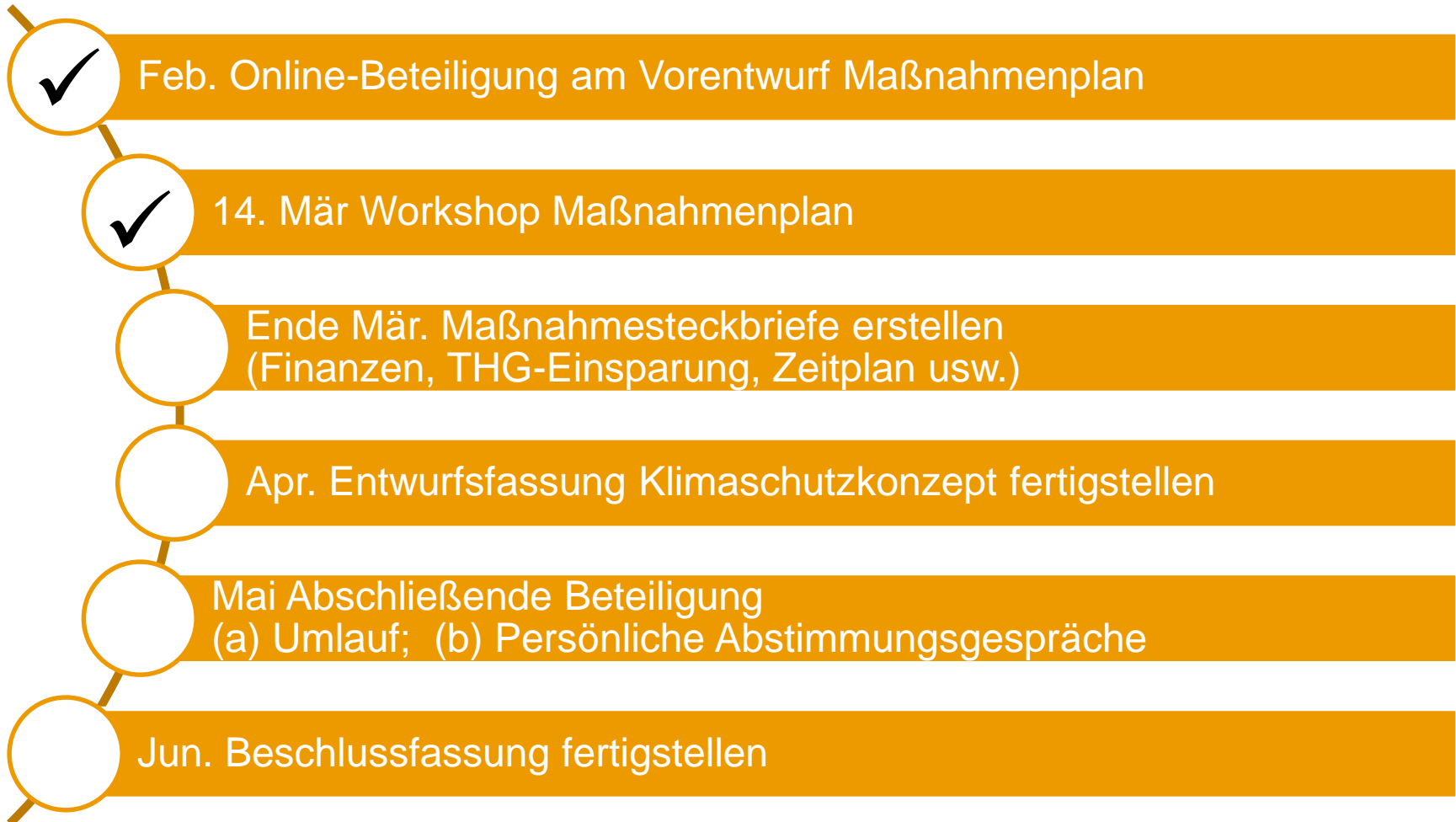
13. Abgabe Beschlussvorlage

JUNI

13. Kreistag

JULI

→ Zeitplan 2022 im AP 4 - Maßnahmenplan





Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Leipzig und Kommunen

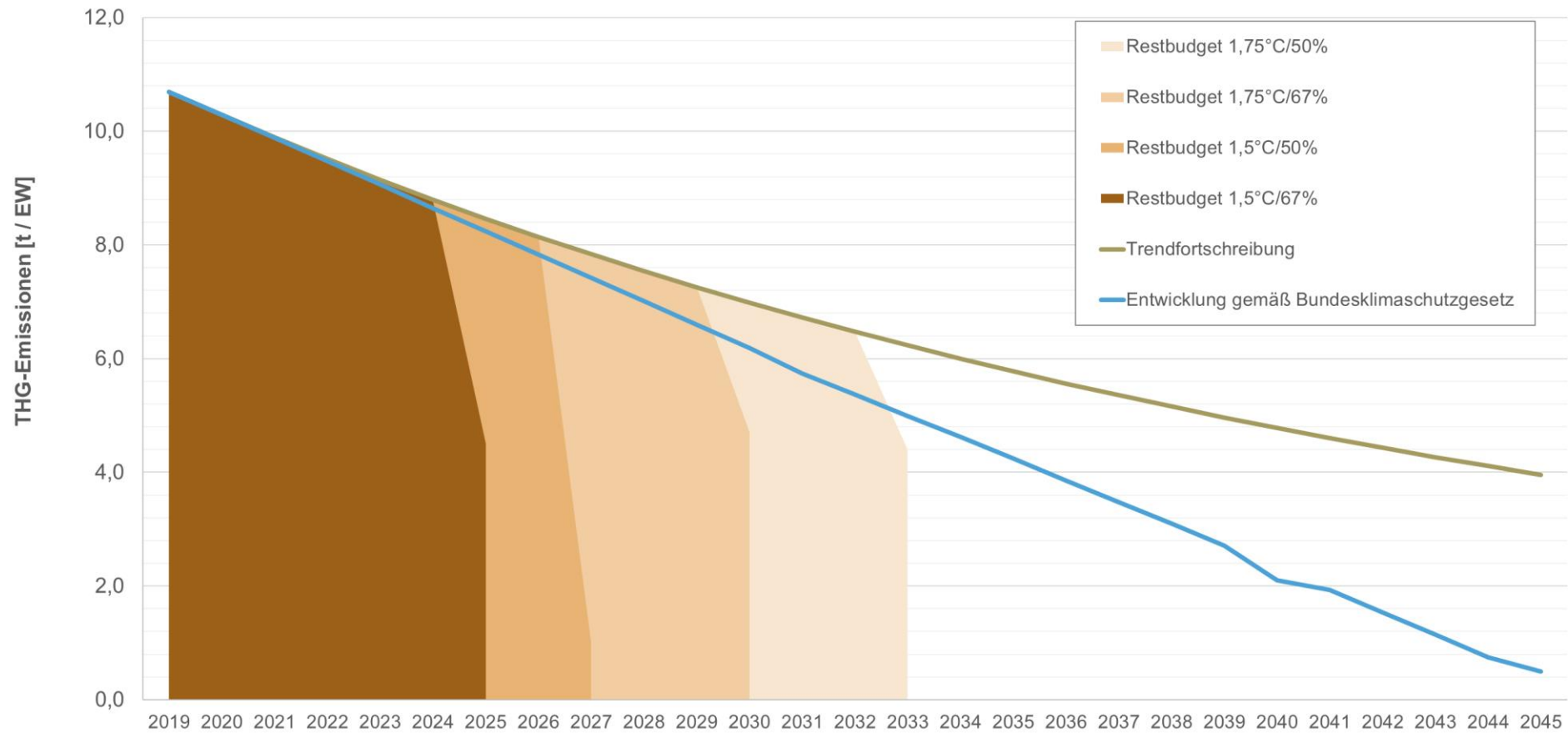
ein Projekt der Wirtschaftsförderung & Kreisentwicklung

3. Sitzung der AG Energie und Klima am 14.03.2022 |
Absenkpfade und Szenarien

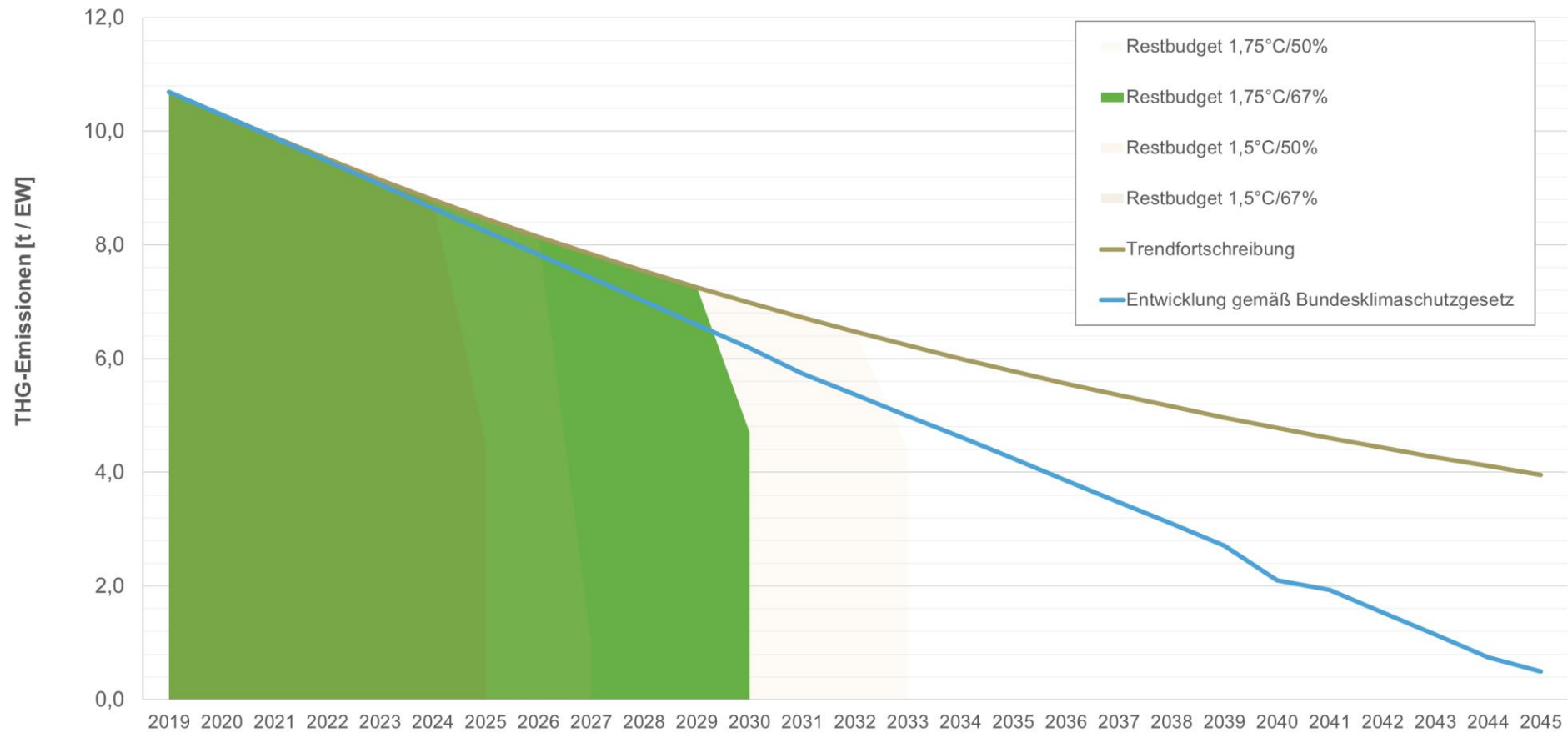
Betrachtete Szenarien

- Trendszenarien:
 - Trendszenario – weiter wie bisher
 - Klimaschutzszenario gemäß Zielen des Bundes
- Szenarien unter Beachtung des Ziels der Begrenzung der Erderwärmung:
 - Restbudgetszenarien
 - Treibhausgasneutralitätspfad 2035

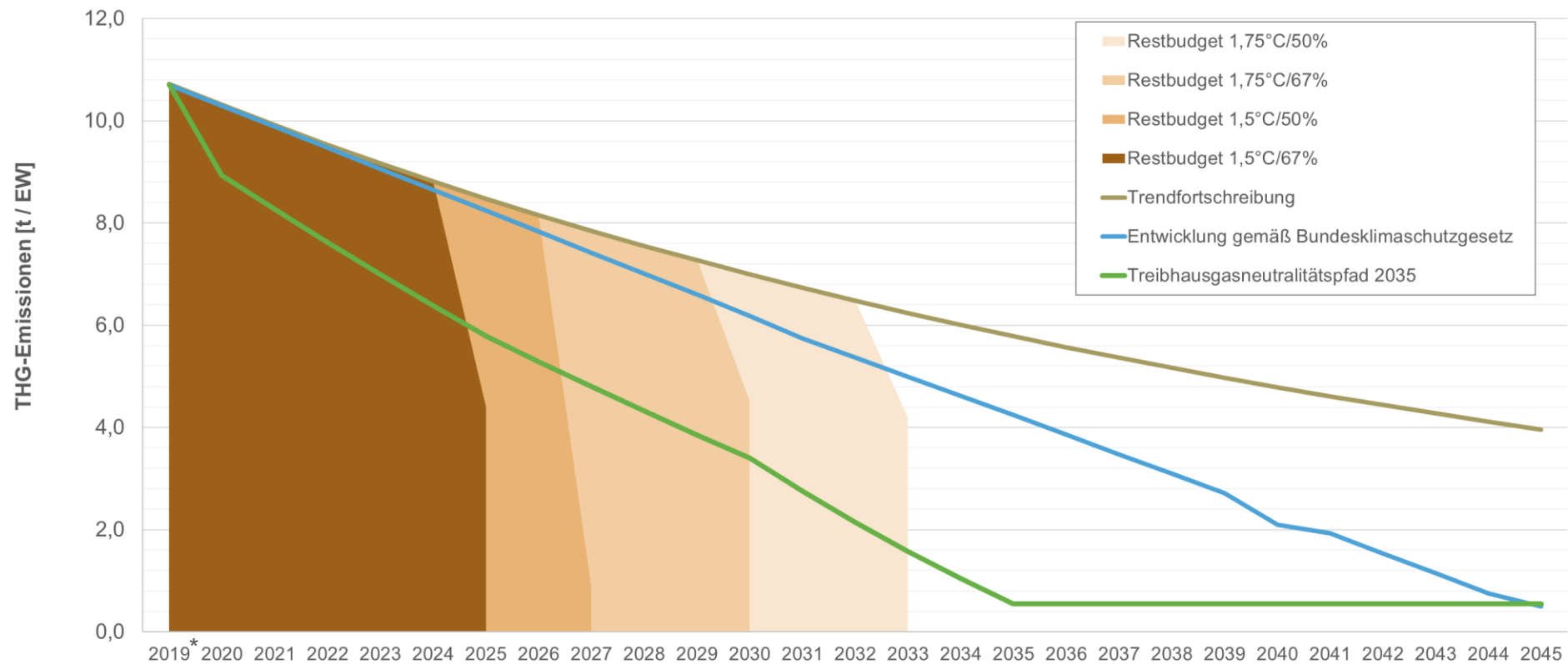
UNTERSUCHTE SZENARIEN ZUR ENTWICKLUNG DER SPEZ. EMISSIONEN



UNTERSUCHTE SZENARIEN ZUR ENTWICKLUNG DER SPEZ. EMISSIONEN

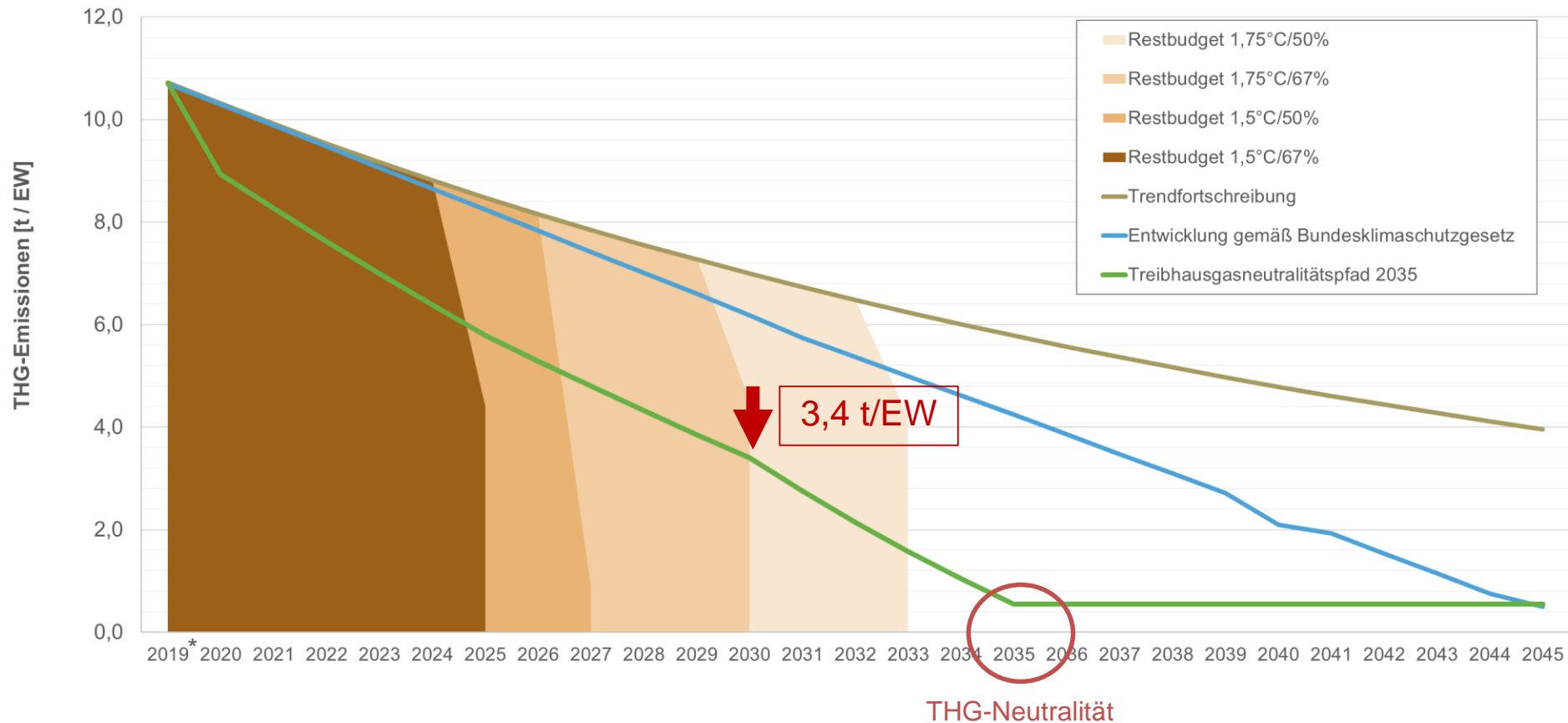


UNTERSUCHTE SZENARIEN ZUR ENTWICKLUNG DER SPEZ. EMISSIONEN



* Die Ausgangswerte für das Jahr 2019 basieren auf Verwendung des Bundestrommix. Im Jahr 2020 wird im Neutralitätspfad der lokale Strommix verwendet, um die lokalen Anstrengungen zu bilanzieren.

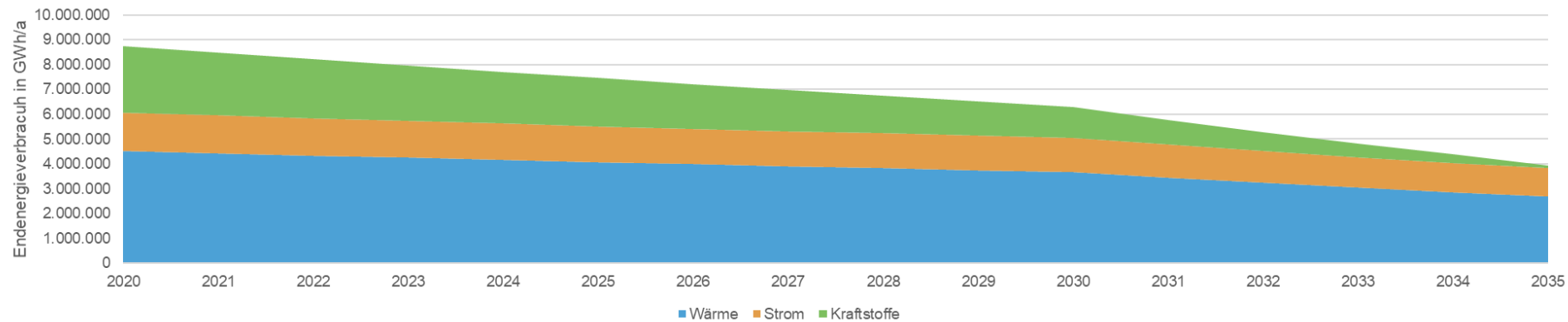
UNTERSUCHTE SZENARIEN ZUR ENTWICKLUNG DER SPEZ. EMISSIONEN



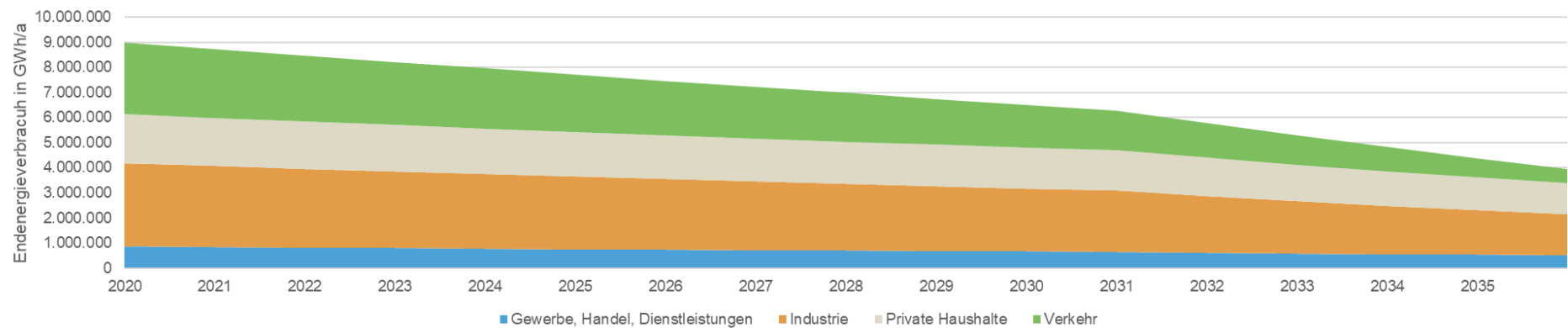
* Die Ausgangswerte für das Jahr 2019 basieren auf Verwendung des Bundestrommix. Im Jahr 2020 wird im Neutralitätspfad der lokale Strommix verwendet, um die lokalen Anstrengungen zu bilanzieren.

ENERGIEVERBRÄUCHE IM TREIBHAUSGASNEUTRALITÄTSPFAD

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Anwendung



Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren

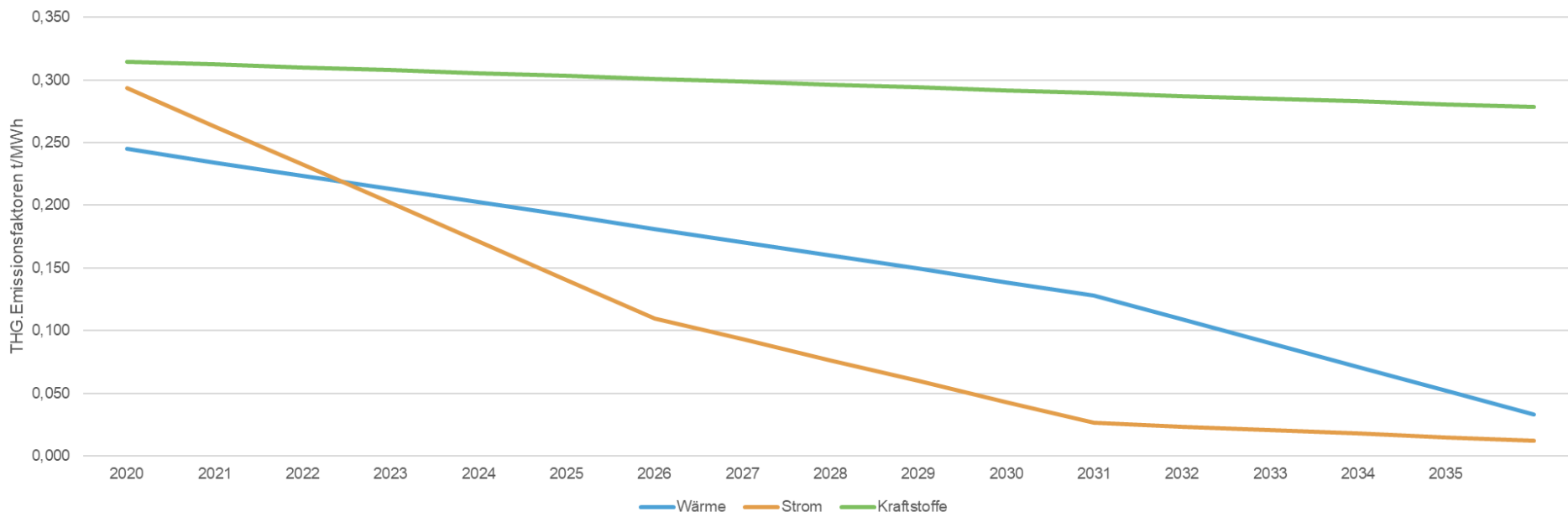


ANNAHMEN ZUR ENTWICKLUNG DER ENERGIEVERBRÄUCHE (AUSSCHNITT)

Parameter	bis 2030	ab 2031
Sanierungsquote (PH)	3 %/a	6 %/a
Einsparung je Sanierung (PH, GHD)	50%	75 %
Reduktion Stromverbrauch – ohne Heizen (PH)	3 %/a	6 %/a
Reduktion Stromverbrauch – ohne Heizen (Ind)	4 %/a	8 %/a
Reduktion Wärmeverbrauch (Ind)	2,5 %/a	7,5%/a
Reduktion Verkehrsmenge PKW (Fz-km)	18% (2030 ggü. 2019)	35% (2035 ggü. 2019)
Erhöhung Verkehrsmenge SPNV (Energie)	8% (2030 ggü. 2019)	15% (2035 ggü. 2019)

EMISSIONSFAKTOREN IM TREIBHAUSGASNEUTRALITÄTSPFAD

Entwicklung der lokalen Emissionsfaktoren



ANTEIL ERNEUERBARE ENERGIEN AM VERBRAUCH

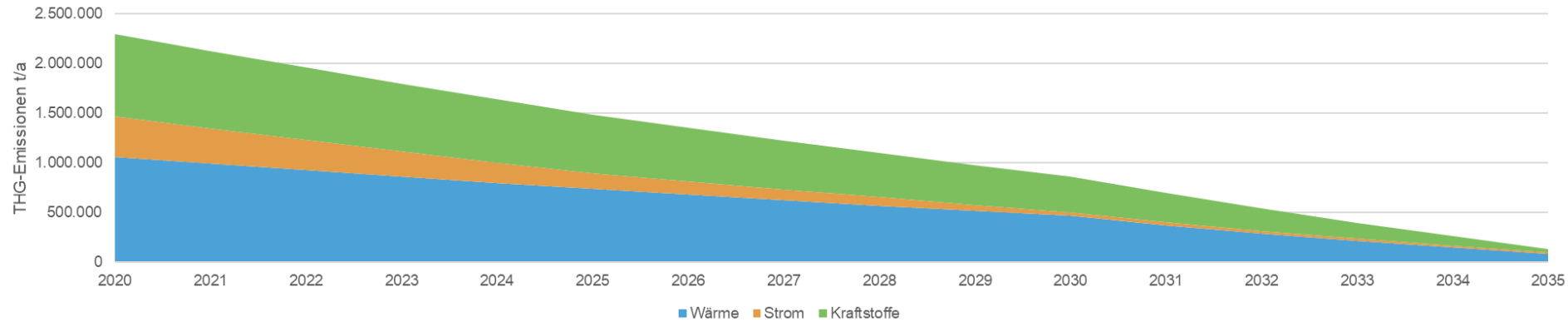
Energieanwendung	2030	2035
Strom	100% (plus 5% Export)	100% (plus 75% Export)
Wärme	40%	74%

ANNAHMEN ZUR ENTWICKLUNG DER ERN. ENERGIEN (AUSSCHNITT)

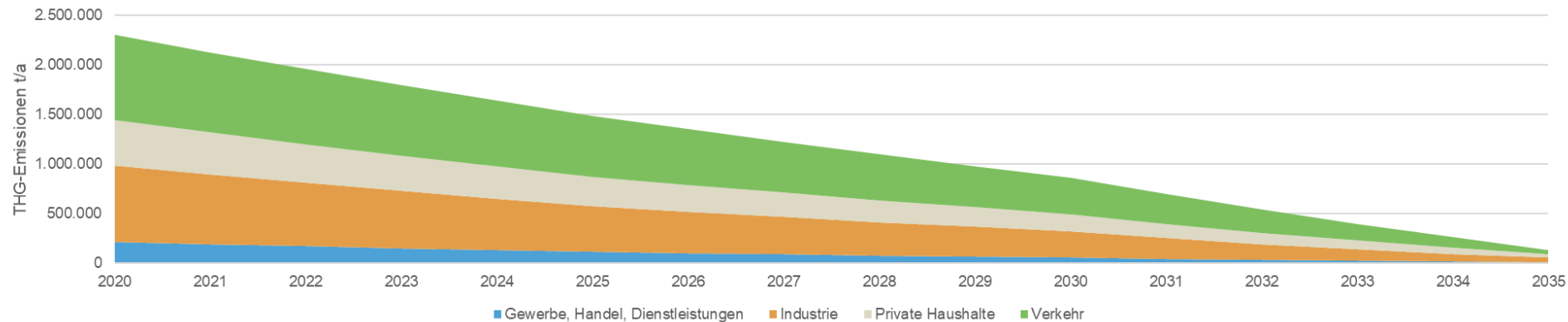
Parameter	2030	2035
Potenzialausschöpfung Photovoltaik (Dach)	25 %	50 %
Potenzialausschöpfung Photovoltaik (Freifläche)	50 %	100 %
Potenzialausschöpfung Wind (Freifläche)	90 %	100 %
Potenzialausschöpfung Solarthermie (Dach)	15 %	30 %
Anteil Verbrenner (PKW)	50 %	5 %
Effizienzgewinne Verbrenner (PKW, LKW)	10 % (ggü. 2019)	15 % (ggü. 2019)

EMISSIONEN IM TREIBHAUSGASNEUTRALITÄTSPFAD

Entwicklung der THG-Emissionen nach Anwendung

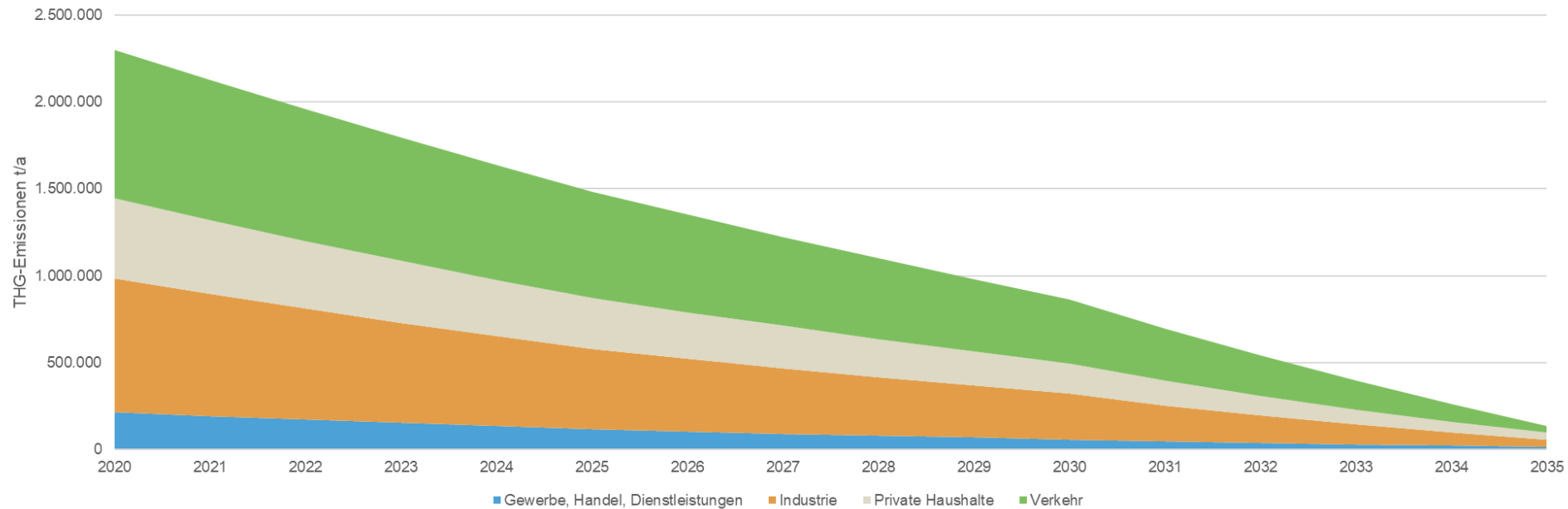


Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren



EMISSIONEN IM TREIBHAUSGASNEUTRALITÄTSPFAD

Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren





Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Leipzig und Kommunen

ein Projekt der Wirtschaftsförderung & Kreisentwicklung

3. Sitzung der AG Energie und Klima am 14.03.2022 |
Absenkpfade und Szenarien

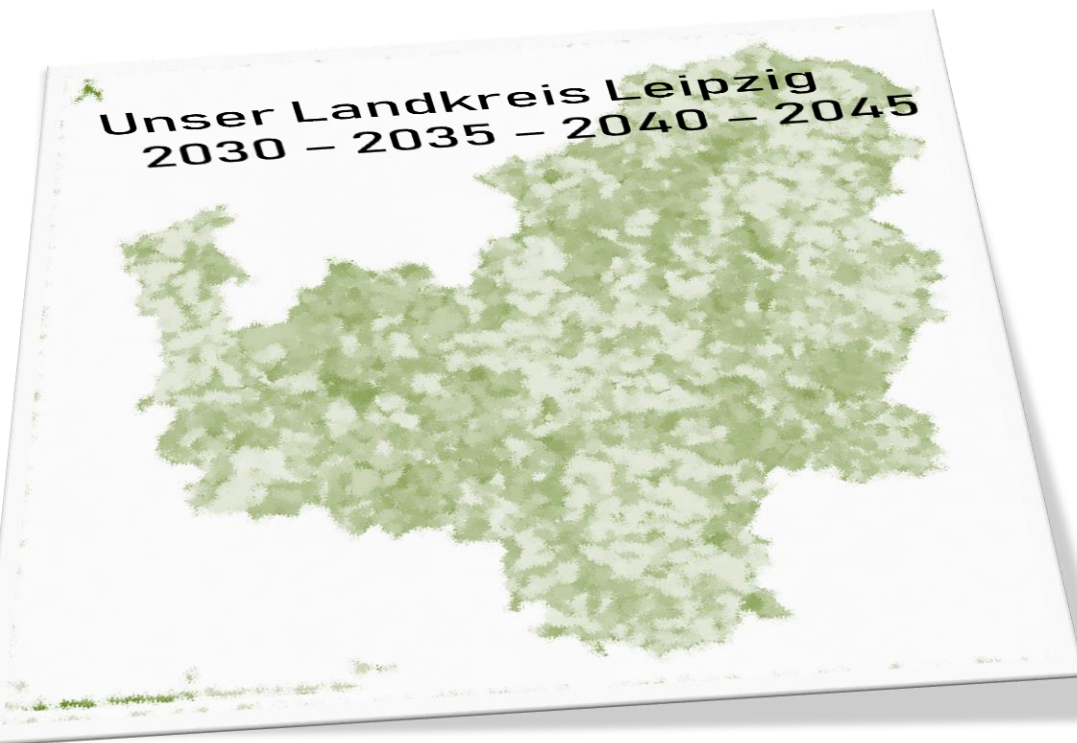


Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Leipzig und Kommunen

ein Projekt der Wirtschaftsförderung & Kreisentwicklung

3. Sitzung Arbeitsgruppe Energie & Klima

Dilemma: Alles ändern für den Klimaschutz!



Schwierige Entscheidungen

Wie gehen wir mit Ressourcen um?

Woher beziehen wir Energie?

Was konsumieren wir?

Wie viel Geld brauchen wir zum Leben?

Wie viel Raum lassen wir der Natur?

Wie sind wir mobil?

Was erwarten wir von folgenden Generationen?

...

2030 - 2035 - 2040 - 2045



Das ist die Vision

- ✓ Unbeschwertes Leben
- ✓ Gesundheit
- ✓ Naturnahe Umwelt
- ✓ Sicheres Einkommen
- ✓ Daseinsvorsorge
- ✓ Generationengerechtigkeit
- ✓ Freizeit, Kultur, Vergnügen
- ✓ Wertegesellschaft

Treibhausgasemissionen kurz- mittel- und langfristig so senken, dass die Erderwärmung mit hoher Wahrscheinlichkeit auf max. 1,75°C begrenzt bleibt.
THG-Budget ab 2020: 23,4 Mio. t

1. Regionale Energiebilanz Strom & Wärme

- 2030 – 105% EE Strom; 40% EE Wärme
- 2035 – 175% EE Strom; 74% EE Wärme

2. Treibhausgasemissionen

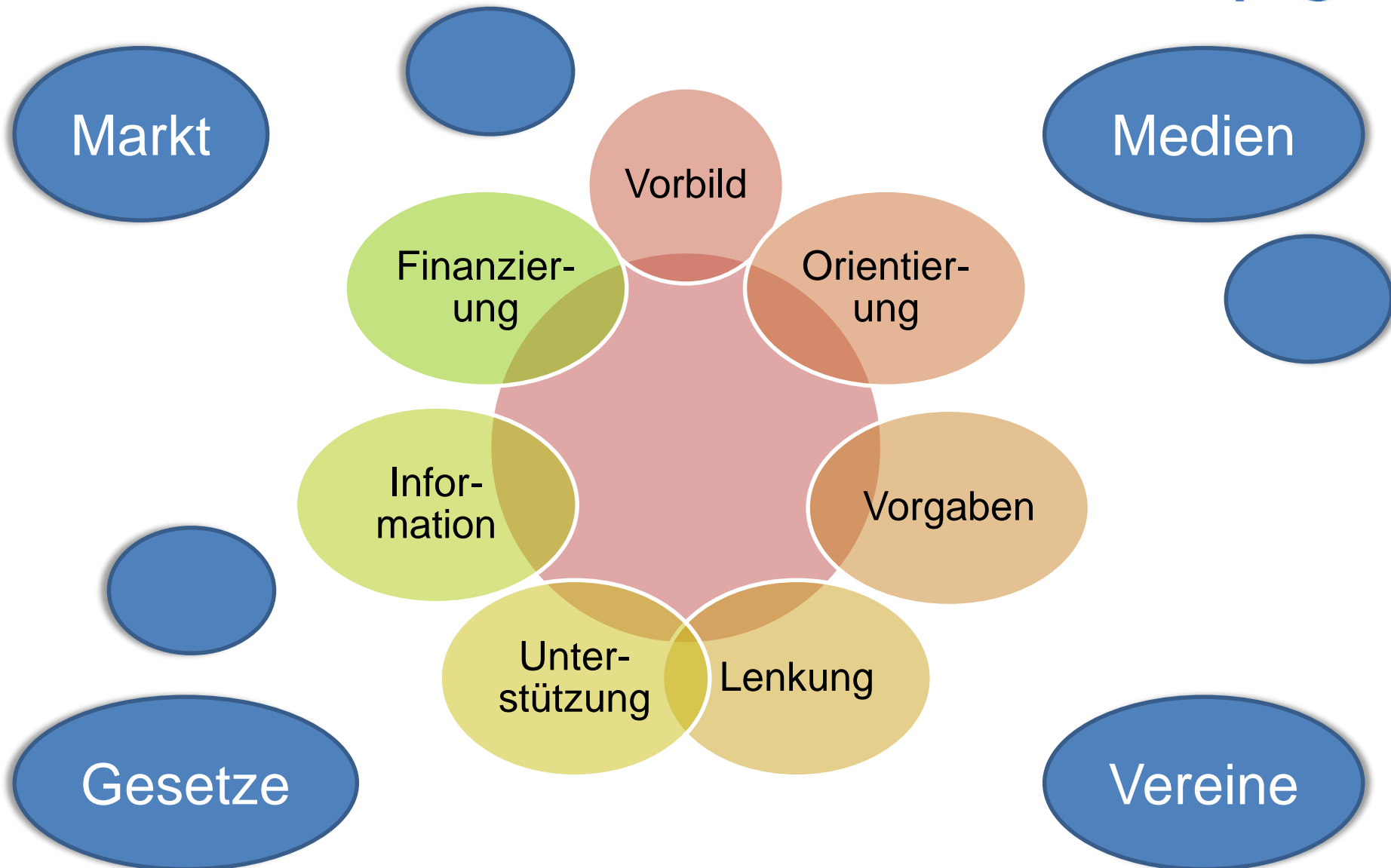
- 2030 – 3,4 t THG je Einwohner
- 2035 – 0,5 t THG je Einwohner

3. Verkehrsbedingte Emissionen

- 2030 – 1,4t THG je Einwohner
- 2035 – 0,2t THG je Einwohner



**Handeln unterstützen; Lebensraum erhalten; Vorbildrolle;
Liegenschaften & Beschaffung; Tourismus; Landnutzung**



LEITBILD

„Starker Partner in der Metropolregion Mitteldeutschland –
auf dem Weg zu einem modernen, weltoffenen und zukunftsfähigen Landkreis“

Starker Wirtschaftsstandort

LK Leipzig

- steht für eine breit aufgestellte, zukunftsfähige und klimafreundliche Wirtschaftsstruktur, die Innovationen begünstigt
- entwickelt sich als Region mit Perspektiven für junge Menschen
- unterstützt zukunftsfähige Mobilitäts- und Transportlösungen für die
- entwickelt sich als attraktiver Erholungsraum der umgebenden Oberzentren

L(i)ebenswerte Orte

LK Leipzig

- unterstützt die Leistungsfähigkeit der Zentren, die im Zusammenspiel mit tragfähigen ÖPNV-Lösungen eine zukunftssichere Daseinsvorsorge in Stadt und Land sichern
- entwickelt sich als familienfreundliche, weltoffene Heimat für alle, getragen durch gelebte Teilhabe, Integration und breites Engagement

Nachhaltiger Lebensraum

LK Leipzig

- strebt eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen an, insbesondere werden Investitionen mit geringem (unabdingbar notwendigem) Flächenverbrauch realisiert
- entwickelt sich als innovativer, klimafreundlicher Energiestandort mit hoher Energieeffizienz und einem
- gestaltet und befördert umweltfreundliche Mobilitätslösungen zur Sicherung des nachhaltigen Lebensraumes sowie zur Senkung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen

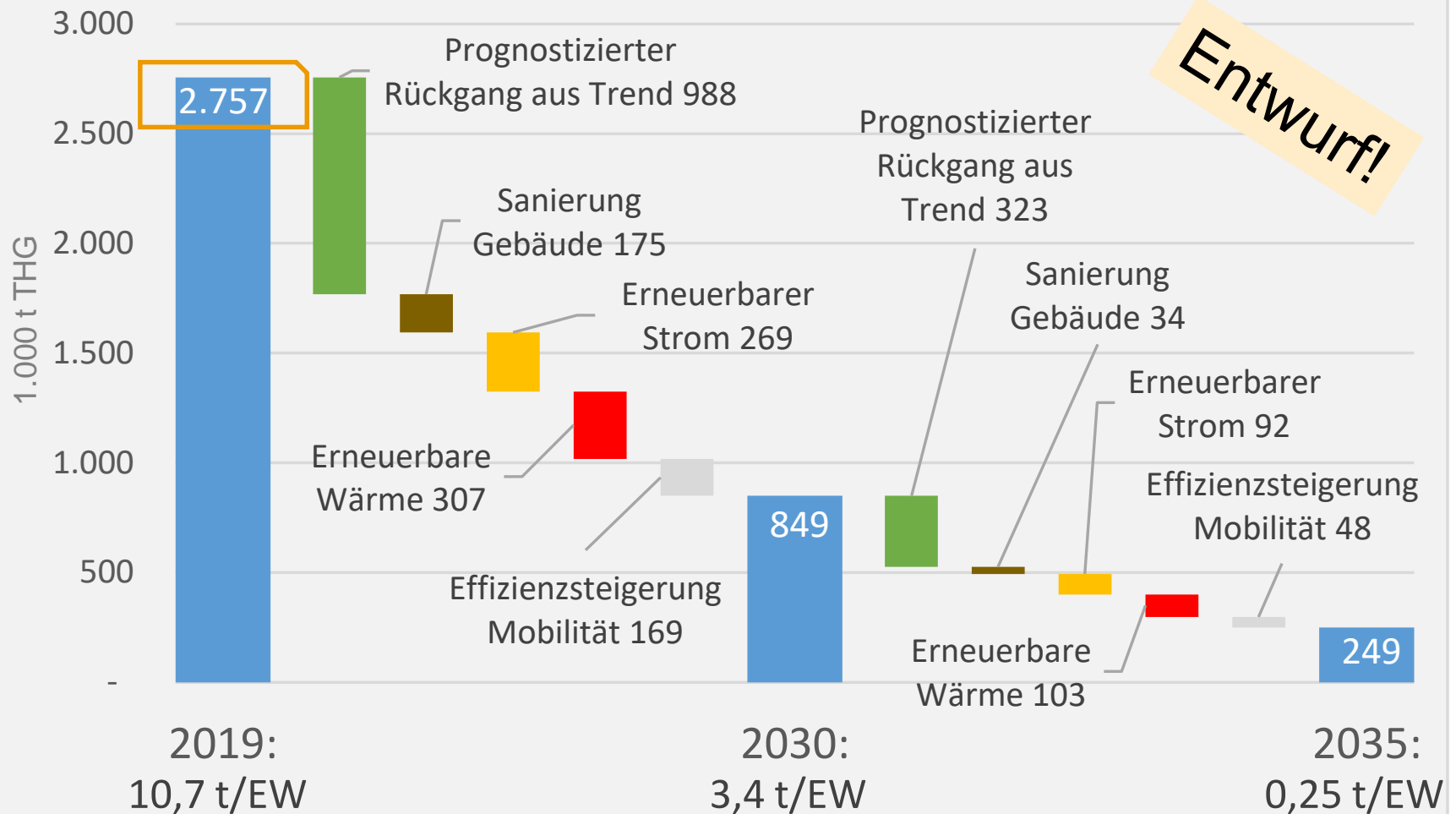
Aktuell: Ca. 50 Maßnahmen mit Energie- / Klimabezug im KEK 2030

Den Landkreis Leipzig ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig entwickeln

„Integrierter“ Maßnahmenplan



Minderungspotenziale energiebedingter Treibhausgase (alle Zahlen in 1000 Tonnen THG)



Gesine Sommer
Leiterin



Falko Haak
Klimaschutzmanager



falko.haak@lk-l.de
03433 / 241 1065

https://www.landkreisleipzig.de/wirtschaft_tourismus.html

Klimaschutz zur Chefsache machen sowie breite Verankerung des Klimaschutzes im Landratsamt

Beschreibung:

- Dialog zwischen Klimaschutzmanagement und Landrat.
- Regelmäßige Einbindung von Energie- / Klimathemen in Dienstberatung
- Benennung von Verantwortlichkeiten in tangierten Fachbereichen zur Umsetzung der Maßnahmen im Klimaschutz

Umsetzung:

- Dialog zwischen Klimaschutzmanagement und Landrat.
- Regelmäßige Einbindung von Energie- / Klimathemen in Dienstberatung
- Benennung von Verantwortlichkeiten in tangierten Fachbereichen zur Umsetzung der Maßnahmen im Klimaschutz

Verstetigung und Ausbildung von Personalkapazitäten zur Bearbeitung der Maßnahmen

Beschreibung:

Zur Umsetzung des Maßnahmenkataloges aus dem Klimaschutzkonzept braucht es Fachpersonal mit entsprechenden Aufgaben und

Legitimationen:

- Klimaschutzmanagement für interne Maßnahmen Landratsamt (Fördertatbestand Kommunalrichtlinie)
- Klimaschutzkoordination für kommunale Maßnahmen (Fördertatbestand Kommunalrichtlinie)
- Strukturwandelmanagement (Fördertatbestand Stark)
- Energiemanager (Fördertatbestand Kommunalrichtlinie)
- Netzwerkmanagement

Umsetzung:

"Beantragung der Anschlussförderung zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen. Hierzu bedarf es einer klaren strategischen Ausrichtung seitens der Dienststellenleitung, welche Aufgabenfelder und Tätigkeiten der Stelle beigemessen werden sollen. Nur so lassen sich Zuständigkeiten und Verantwortungen klar von einander abgrenzen und eine detaillierte Stellenbeschreibung definieren.- diese Maßnahme sollte als Daueraufgabe verstetigt werden, auch über den

Controlling etablieren

Beschreibung:

"Damit die Zielerreichung nachvollziehbar und überprüfbar wird, ist ein systematisches Controlling notwendig. - Entwicklung / Einführung Controlling-System (z.B. European Energy Award (eea))- nachvollziehbare Dokumentation aller Aktivitäten mit einfacher / praxistauxlicher Systematik- Jährliche Berichterstattung / Überprüfung Zielerreichungsgrad - Bei Bedarf Anpassung Maßnahmen und Inhalte- Fortschreibung Energie- & TGH-Bilanz in 4-Jahres-Rhythmus"

Umsetzung:

"- regelmäßige Evaluierung des Umsetzungsstandes- Bilanzfortschreibung aller 3 bis 5 Jahre- Entscheidung über Teilnahme am eea"

Der Klimawirkung eine angemessene Rolle bei Entscheidungen einräumen

Beschreibung:

Die Verwaltung befördert umwelt- und klimafreundliche Entwicklungen in den eigenen Handlungsfeldern, indem die Klimawirkung bei Entscheidungen eine angemessene Rolle einnimmt. Bei internen Entscheidungen, Projekten und Planungen kann z.B. mit der Vollkostenrechnung inklusive CO₂-Schattenpreis und / oder mit der Klimawirkungsprüfung dessen Klimawirkung berücksichtigt werden.

Umsetzung:

"- Vorhabenprüfung hinsichtlich Vereinbarkeit mit KEK-Zielen um den Aspekt Klimawirkung erweitern (Klimawirkungsprüfung als Element der TöB-Beteiligung) Bereits beschlossene Maßnahme KEK 3-23 bis 3-27: Die Kommunalverwaltungen befördern umwelt- und klimafreundlicher Entwicklungen in den internen Handlungsfeldern wie Fuhrpark, Immobilienverwaltung, Bauleitplanung, Stadtentwicklung, Beschaffung etc. Der Landkreis unterstützt insbesondere bei der

Fortführung der Arbeitsgruppe Energie und Klima als Fokusgruppe

Beschreibung:

Energiemanager, Klimaschutzmanager, sonstige fachbezogene Projektmanager aus allen Kommunen und dem Landratsamt bilden ein Verbund, stimmen Maßnahmen und Aktivitäten untereinander ab.

Umsetzung:

Quartalsweise Arbeitstreffen mit Aufgabenverteilung.
Vereinheitlichung Controlling.

Weiterbildung des Personals hinsichtlich energieeffizientem Anlagenbetrieb und Umweltschutz bei Liegenschaften

Beschreibung:

Bestehende Weiterbildungsangebote im Landkreis Leipzig durchführen bzw. im Rahmen der Personalentwicklung vermitteln.

Z.B. - Hausmeisterschulungen zur Energieeffizienz

- Betrieb und Wartung spezieller Energieanlagen
- naturgerechten Flächenpflege der kreiseigenen Liegenschaften

Umsetzung:

Angebote zur Weiterbildung für Verwaltungsangestellte hinsichtlich der Klimarelevanz der jeweiligen Fachgebiete

Beschreibung:

- Weiterbildungen zu Verwaltungsvorschriften
- Fokus Beachtung von Aspekten der Energieeffizienz und des Klimaschutzes bei der inhaltlichen täglichen Arbeit
- z. B. Wie muss die Ausschreibung gestaltet werden, sodass Ökostrombezug umgesetzt wird?

Umsetzung:

Klimaschutzgerechte Budgetplanung

Beschreibung:

"Schaffung einer Finanzierungsgrundlage zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen und Unterstützung der Kooperationen - Die bestehenden Haushaltsposten für Projekte bzw. für Eigenmittel bei lokalen Projekten für Energieeinsparung und Klimaschutz werden fortgeführt. - Für Aufgaben der klimafreundlichen Kreisentwicklung wird angestrebt, ein separates Budget einzurichten. - Ausgaben mit ungünstiger Klimawirkung werden zugunsten von Ausgaben mit positiver Wirkung abgebaut.- Budgetplanung beinhaltet Vollkostenrechnung, die CO₂-Preis berücksichtigt- Einsparungen über

Umsetzung:

interne Verrechnung aus CO₂ Steuerersparnissen und Energieeinsparung durch das Energiemanagement

Organisation

Kommunalverwaltung und
Landratsamt auf Nachhaltigkeit
ausrichten / Einführung der 17
UN-Nachhaltigkeitsziele in den
Konzepten des Landkreises

Beschreibung:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklaert-232174>

- ggf auch Prüfung eines Nachhaltigkeitsmanagement

-

Umsetzung:

-

Anreize für Klimaschutz- und Effizienzmaßnahmen für die Angestellten im öff. Dienst schaffen

Beschreibung:

Zudem sollten Beteiligungsmöglichkeiten bzw. Vorschlagsmöglichkeiten etabliert werden. Die jeweiligen Nutzer kennen ihre Liegenschaften i.d.R. am besten und können bei entsprechender Sensibilisierung wichtige Hinweise zu mgl. Maßnahmen geben. Ergänzend könnte ein Anreizsystem (personenindividuell oder je Liegenschaft) geschaffen werden.

Umsetzung:

-

Weiterbildungskampagnen für Stadt- und Gemeinderäte organisieren (zu ÖA und Kampagnen)

Beschreibung:

Im Rahmen des Klimaschutzmanagements werden Materialien und Gesprächsangebote explizit auf die Räte in Städten und Gemeinden ausgerichtet.

Umsetzung:

Weiterentwicklung der Beschaffungsrichtlinie auf nachhaltige Aspekte (Hilfe & Beratung zur Beschaffung in den Ämtern und Kommunen)

Beschreibung:

Checklisten, Infomaterial, Sammelbeschaffungen... Beachtung Lebenszykluskosten, ggf. externe Kosten, schrittweise Einführung der nachhaltigen Beschaffung analog Berliner Beschaffungsregeln für die alle relevanten Bereiche, auch Druckerzeugnisse und Öffentlichkeitsarbeit

Umsetzung:

Das Landratsamt erstellt Einkaufsrichtlinien, die Energie- und Klimaaspekte berücksichtigen. Dabei werden berücksichtigt: Computer, Drucker, sonstige IT – Geräte Büromaterialien, zertifizierter Ökostrom, Büromöbel, Beleuchtung, Gebäudereinigung, Lebensmittel, Streugut für den Winterdienst

-

Stärkung der Option im Homeoffice zu arbeiten zur Verkehrsreduzierung

Beschreibung:

- Durch Homeoffice entfällt die tägliche An- und Abreise zum Arbeitsplatz.

Umsetzung:

- Bereitstellung von Technik durch den Arbeitgeber
- Zugang zu digitalen Medien optimieren
- Recht auf Homeoffice auch nach der Corona-Pandemie fortführen

Ausbau und Stärkung der Digitalisierung (Personalstelle Digitalisierung im LK ab Mär 2022 vorhanden)

Beschreibung:

"Die Digitalisierung des Landratsamtes soll u.a. durch folgende Aspekte vorangetrieben werden mit positiven Aspekten auf den Energie- und Ressourcenverbrauch:- flächenmäßiger Ausbau der Videokonferenztechnik (Reduzierung von Vorortberatungen und Fahrten mit dem Dienst-Pkw)- Prüfung von Digitalisierungsmöglichkeiten in weiteren Bereichen, um Ressourcen (z. B. Papier) und Aufwand zu sparen- konsequente Umsetzung der digitalen Akte- konsequente Umsetzung hybride Postdienstleistung zur Ressourcenschonung (Papier, Energie, Verbräuche etc.) in

Umsetzung:

""- Bereitsstellung von Webex oder vergleichbaren Lizenzen- Bereitstellung von IT für den Arbeitnehmer um Homeoffice ausführen zu können- zukünftig mehrere Meetings online abhalten statt vor Ort durchzuführen- E-Akte optimieren und Ablagesysteme vereinfachen- Angleich mit den aktuellen Datenschutzhinweisen"

Digitale Liegenschaftsverwaltung und Energiemanagement in allen Kommunen und dem Landratsamt einführen

Beschreibung:

"- Einführung eines dauerhaften Energiemanagements und Digitalisierung für die Liegenschaften des Landratsamts- Einführung und Beschluss einer Dienstanweisung Energie bzw. Änderung der Hausordnung- Anpassung der strukturellen und organisatorischen Abläufe innerhalb der Verwaltung auf die Anforderungen des Energiemanagements- Zertifizierung Kom.EMS- Schwerpunkte auf die Heizung legen- Umsetzung der im ENW erarbeiteten Maßnahmen, dabei Optimierung der Heizungsanlagen und Anpassung der Nutzungszeiten sowie Durchführung von Nutzersensibilisierungen-

Umsetzung:

"-Teilnahme am ENW Projekt-Etablierung der Personalstelle Energiemanagement über die Projektlaufzeit hinaus-Erarbeitung einer Dienstanweisung Energie / Änderung der Hausordnung für Bau und Bewirtschaftung - siehe 2.1-Einplanung des erforderlichen Budgets zur Umsetzung der Maßnahmen"

Erstellung und Umsetzung von Sanierungsfahrplänen für die Liegenschaften

Beschreibung:

"IST-Analyse aller Liegenschaften als Bestandteil der Liegenschaftsverwaltung- Bau- & Sanierungschronik- Technische Anlagen, Beleuchtung- Verbräuche, Aufwände, KostenEnergie- & Sanierungsanalyse- Defizite bzw. Optimierungsmöglichkeiten- Kosten-Nutzen-Rechnung von Maßnahmen (langfristig auch den CO2-Preis berücksichtigend)Aufstellen der Sanierungsfahrplänen mit entsprechender Priorisierung nach Einsparpotenzialen (Kosten & CO2)"

Umsetzung:

"-Bereitstellung des erforderlichen Arbeitszeitbudgets bei Mitarbeitern in der Gebäudeverantwortung-Erarbeitung der IST Analyse-Erarbeitung des Sanierungsfahrplans- Integration in die Haushaltsplanung"

Festlegung von vorbildlichen Standards bei Bau, Bewirtschaftung und Sanierung von Liegenschaften

Beschreibung:

"Erarbeiten von einheitlichen Standards zu Bau und Bewirtschaftung der eigenen Gebäude. Zielstellung ist die Bewirtschaftung der Räumlichkeiten nach der ASR und eine Bauregelung möglichst besser als das Gebäude-Energie-Gesetz (GEG). Ebenfalls Berücksichtigung von nachhaltigem Baumaterial bei Neubau und Sanierung. Über diese Regelungen ist eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen zur Wahrung der Vorbildrolle des Landratsamts. Darstellung von Möglichkeiten zum Bau von Energieplushäusern oder Niedrigstenergiehäusern. Die öffentliche Hand schafft verbindliche

Standards für Sanierung und Bauen in eigener Trägerschaft sowie bei kommunalen Grundstücksgeschäften. o Diese Standards gelten empfehlend für private Bauträger und können durch Energieberater, Bauleiter und Handwerker ratifiziert werden. o Nach Möglichkeit werden ordnungsrechtlich zwingende Maßnahmen zu Energieeffizienz und nachhaltigem Bauen / Sanieren als verbindliche Vorgaben für Grundstückseigentümer angewendet. Investitionen und Neubauten sollen auf ihre Klimawirkung überprüft und die (Bau-)Genehmigung

Erarbeitung und Ausnutzung der Potenziale zur Gewinnung erneuerbarer Energien auf öffentlichen Liegenschaften

Beschreibung:

Im Zusammenhang mit dem gebäudeindividuellen Sanierungsfahrplan wird zusätzlich das Potenzial für erneuerbare Energien ermittelt und prioritär ausgenutzt: PV, Kleinwindkraft, Geothermie, BHKW etc. Dafür wird eine Kooperation mit Stadtwerken, Landwerken oder Energiegenossenschaften angestrebt, um die Bevölkerung an den Anlagen finanziell zu beteiligen.

Umsetzung:

- Detailuntersuchungen bezüglich Statik / baul. Anforderungen, Ertragsprognosen, Wirtschaftlichkeit etc.
- Finanzierungs- & Beteiligungskonzept u.a. unter Aspekte Eigenversorgung, Mieterstrom etc.
- Bau / Umsetzung

Erstellung eines Wärmebedarfsplans für alle Liegenschaften. Umstellung auf klimafreundliche Wärmequellen

Beschreibung:

"Für jede Liegenschaft /jede Kommune muss eine Wärmeplan aufgestellt werden. Beispiel ist die Baden Württemberger kommunale Wärmeplanung Zielstellung ist die Reduzierung von CO2 und damit verbundenen Kosten durch Umstellung des Energieträgers oder der verwendeten Heizungsanlage. Anzuwenden bei Neubau, Sanierung und bei turnusmäßigem Tausch der Heizungsanlage. Es sollen gebäudespezifische Potenzialbetrachtungen durchgeführt werden und alle gängigen Möglichkeiten - Solarthermie, Erdwärme, Biomasse, Abwärme - untersucht werden. Dabei auch Optimierung des

Anlagenbetriebs und Anpassen der Steuerung. Beachtung der Eignung der ausführenden Planer und Handwerker zur Nutzung und Integration von erneuerbaren Energien - Nachweis durch entsprechende Referenzen und Weiterbildungen in der Ausschreibung fordern. Contractingvorhaben mit Energieversorgern oder entsprechenden Anbietern sollen berücksichtigt werden. "

Durchführung Klimafolgenanpassung und Artenschutz an Gebäuden

Beschreibung:

Umsetzung der Klimafolgenbetrachtung aus 1 - bei den kreislichen Liegenschaften und Parkanlagen unter Beachtung von Hitze, Trockenheit, Starkregen, Hochwasser, Begrünung, Beachtung von "Blau grüne Bänder" (Luft wird mit Feuchtigkeit angereichert und es entsteht eine Kühlwirkung). Durchführung von vorbildhaften Projekten für die Klimafolgenanpassung mit Beachtung von Regenwassermanagement. Stichworte Schwammstadt, Wasserspeicher etc.

In den Bauhöfen werden die Voraussetzungen der

insektenfreundlichen Freiflächenunterhaltung geschaffen.

Öffentliche Aufträge der Grünflächenpflege beinhalten entsprechende Anforderungen. An Gebäuden werden nach Möglichkeit Brutplätze und Fassadenbegrünung zugelassen. Landwirtschaftsflächen und sonstige nicht bebaubare Flächen im öffentlichen Eigentum werden auf Grundlage von Nachhaltigkeitskriterien verpachtet bzw. genutzt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhalten Weiterbildungsangebote.

Öffentliche Beleuchtung sicher, störungsarm und energieeffizient gestalten

Beschreibung:

Energieeinsparung bei der öffentlichen Beleuchtung durch effiziente Leuchtmittel. Intelligente und bedarfsgerechte Reduzierung der Beleuchtungsintensität in Abstimmung mit der lokalen Bevölkerung zur Minderung der Blendwirkung und zu Gunsten nachtaktiver Tierarten.

Umsetzung:

Möglichkeiten des Ökostromeinkauf bei eigenen Liegenschaften (betrifft Beschaffung)

Beschreibung:

"Zielstellung ist die Reduzierung von CO₂-Emissionen im Betrieb der Liegenschaften. In den Gebäuden, die nicht mit einer Eigenstromversorgung durch Photovoltaik umgerüstet werden, soll der Bezug von Ökostrom geprüft und wenn möglich umgesetzt werden. Der Ökostromeinkauf soll, in Einklang mit den Ausschreibungsrichtlinien u. a. zu wirtschaftlichen Aspekten, nach folgenden Kriterien erfolgen: - Stromeinkauf unter dem Aspekt der Stärkung der regionalen Energiewende - ggf mit der Option des direkten Stromeinkaufs von Anlagen nach der EEG Förderung - Windenergie PPA- Einkauf von Strom mit einem Neuanlagenanteil (ca. 10 - 30 %) zur Unterstützung der lokalen Energiewende. Somit wird eingeschränkt, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Energiewende an anderen Standorten (außerhalb des Landkreises) die Vorteile bringt. Der Einkauf von Strom mit den Labels OKPower oder Grüner Strom bietet hier einen transparenten Einkauf. diese Labels können von jedem EVU oder Stadtwerk eingeführt werden, wenn nicht bereits vorhanden. "

Erstellung bzw. Fortschreibung von Mobilitätskonzepten

Beschreibung:

"Der LK unterstützt und initiiert: z.B. Radverkehrskonzept, Mikromobilitätskonzept, Innovative Geschäftsmodelle etc. - Konkretisierung des integrierten Mobilitätskonzeptes
Mitteldeutschland- Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden- Zielstellung ist die zukunftsfähige Gestaltung des Verkehrs im Landkreis- Zielstellung ist ein ""Landkreis der kurzen Wege"" - Beachtung von Schnittstellen zwischen den Verkehrsmitteln- Stärkung des Radwegenetzes (Ausbau und Lückenschluss, Erhöhung Qualität)- Schaffung und Optimierung von Abstellmöglichkeiten Fahrrad & Kleinstfahrzeuge- vorbildhafte Maßnahmen des Landratsamtes auf eigenen Kreisstraßen- Prüfung des Baus von separaten Radwegen in einem Hochverdichteten Landkreis"

Strategie zur Klimafolgenanpassung und Naturschutz im Landkreis Leipzig

Beschreibung:

Der Landkreis unterstützt die Erstellung einer Verletzlichkeitsuntersuchung für lokale Klimafolgen z.B. als interkommunales Projekt: wo besehen Gefahren / Risiken und Sensibilitäten im Naturhaushalt und bei Gesundheit, Technik, Versorgung, Wirtschaft

- Erarbeitung von Empfehlungen für eine klimaangepasste Stadtentwicklungsplanung
- Identifikation von Erfordernissen zum Erhalt von Biotopen und Arten

Aspekte: Begrünung, Entwässerung bei Starkregenereignissen, Dürre, Artensterben, etc

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Ggf. im Rahmen der Überarbeitung des Regionalplans für die Liegenschaften und das Gebiet, Kommunen des Landkreises

Strategien zur nachhaltigen Landnutzung

Beschreibung:

"Der Landkreis beteiligt sich an der Erarbeitung von Strategien und Projekten für die Forst- und Landwirtschaftliche Nutzung sowie die Fischereiwirtschaft. - Kommunikation mit der Landwirtschaft und Unterstützung von Maßnahmen zur Entwicklung einer umweltschonenden und ertragsstabilen Landnutzung- Optimierung von Offenlandflächen (Insekten) und naturnahen Waldbeständen / Wiederbewaldung- Berücksichtigung der kreiseigenen Flächen- Waldmehrung- Teichbewirtschaftung- Landschaftspflege"

Umsetzung:

- Entsiegelungskataster, Vermittlung von Flächen und Anlagen, die zur Kompensation von Baumaßnahmen abgerissen oder entsiegelt werden können

"Verkehrsberuhigung Kreisstraßen in HF 3: Kreisstraßenstrategie"

Beschreibung:

Innenstadtzentren auch kleiner Kommunen vom motorisierten Individualverkehr befreien. Kiezblocks ohne Durchfahrtsverkehr – lebenswerte Wohnstraßen schaffen. z.B. durch Einbahnstraßen vom Durchfahrtsverkehr zu befreien und diese in Orte zu verwandeln – in Kieze für die Nachbarschaft mit einer attraktiven Aufenthaltsqualität. Autoparkplätze als neuer Aufenthaltsraum mit Sitzgelegenheiten, Grünflächen, Sport- oder Spielfläche umgestaltet werden z.B. Rathausstrasse Markkleeberg (neue Mitte) - Besucher erreichen die Mitte mit S-Bahn und gelangen mit eigenen mitgebrachten Fahrrädern bzw. vor Ort geliehenen (Fahrrädern/Rollern) über die Verkehrsberuhigte Rathausstrasse den Cospudener See bzw. über Rathausstrasse/Festanger den Markkleeberger See Bei einem SICHERN Radweg auf der Rathausstrasse würden auch die Schüler der drei großen Schulen/Gymnasium profitieren (Entfall Elterntaxi). ÖPNV ausbauen - Strassenbahn Leipzig Connewitz über Koburger Strasse bis bzw. Hafenstrasse bzw. Strassenbahn Leipzig über

-

Klimaschutz Controlling - Umsetzungserreichung der Zielstellungen im Leitbild und der Konzepte (Controlling in HF 5)

Beschreibung:

"Die Entwicklung eines Leitbildes mit quantitativen und qualitativen Zielstellungen, mit Teilzielen in zeitlichen Abschnitten und in relevanten Sektoren bietet dem Landkreis die Möglichkeit die Aktivitäten zu steuern und auszubauen. Wichtig hierbei sind folgende Grundlagen: - Anerkennung der Zielstellungen (Paris) mit maximal 1,5° Erderwärmung- Etablierung nachhaltige Mobilität wo es notwendig ist- Versorgung mit erneuerbaren Energien- Steigerung der Energieeffizienz und des Energiesparens- Klimaschutz als Aufgabe aller lokalen Akteure"

Umsetzung:

"- Etablieren eines Controllingsystems mit den Verantwortlichen für die Datenzusammenstellung - Energiemanagementsystem sowie eea- Auswertung der Controllingergebnisse durch den Klimaschutzmanager- Öffentlichkeitswirksame Vorstellung der Ergebnisse intern und extern"

-

Flächendeckende Potenzialanalyse zum Aufbau von erneuerbaren Energien, Steigerung der Energieeffizienz (Bereits Bestandteil IKK)

Beschreibung:

"Als Grundlage für die zukünftige Energieversorgung im Landkreis ist eine detaillierte Untersetzung der lokalen Potenziale aller Energieträger notwendig. Schwerpunkte:- alle Energieträger einbeziehen- Wärme und Strom- Ergänzung und Vertiefung (z. B. Regionalplanung, Solardachkataster)- Zukunft Wind nach EEG (u. a. Modelle zur Direktvermarktung)"

Umsetzung:

"- Beauftragung von Potenzialstudien- Kooperation mit zentralen Akteuren (Kommunen, Großverbraucher etc.)"

-

"Fortschreibung Radverkehrskonzept (oder Integration in Verkehrskonzept)"

Beschreibung:
Eingliederung in "Konzepte"

Umsetzung:

-

E-Mobilitätskonzept /

Konzept für zukunftsfähige

Elektromobilität im

Landkreis

(E-Mob-Konzept LKL

existiert!)

Beschreibung:

"- Erstellung eines Konzeptes unter Berücksichtigung bereits vorhandener Konzepte- alle Arten von E-Mobilität berücksichtigen (Auto, Rad, Lastenrad etc.)- Integration von Sharing-Angeboten"

Umsetzung:

Potenzialanalyse und Machbarkeitsstudien zur E- Mobilität im Landkreis Zwickau

-

Strategie zum Erhalt der Baumbestände im Landkreis

Beschreibung:

Erstellung eines Baumschutzkonzeptes in erster Linie für den kreiseigenen Bestand Diese beinhaltet die Aufklärung über Artenschutzaspekte (Bundesnaturschutzgesetz), Pflege von Baumbeständen, Wasser und CO₂, Speicherfunktion, Bäume haben im Sommer eine Kühlwirkung

Umsetzung:

- Vorbildliche Umsetzung für die eigenen Zuständigkeiten des Landratsamtes
- Veröffentlichung einer Publikation über den Baumschutz
- Mitmachaktion "Vielfalt anpacken"
- Aktion Heckenpflanzung mit der Kreisnaturschutzstation einbinden

Mobilitätswende im Landkreis

- 4.7

Schaffung attraktiver autofreier Mobilitätsangebote für Pendler durch eine auf Bequemlichkeit und Effizienz ausgerichtete Infrastruktur

Beschreibung:

Der Landkreis und die Kommunen berücksichtigen bei Straßen- und Wegebau die zukünftiger Mobilitätsbedürfnisse und bevorzugen die Nutzung von Fahrrad und Kleinstfahrzeugen (wie Moped, Scooter). Unterstützung neuer Lösungen zur Ausweitung und zur Erhöhung der Qualität der Radwegeverbindungen für den Pendlerradverkehr durch die Kommunen sowie entlang der Kreisstraßen

Umsetzung:

o Förderung einer Pedelec-Pendler-Konzeption für den Pendlerradverkehr o Widmung Radwege innerorts "Mofa Frei" o Ausrichtung des Straßen- und Wegenetzausbaus auf Klein- & Kleinstfahrzeuge o Sicherung der Anbindung von Gewerbestandorten mit Wohnquartieren sowie Zentren und Mobilitätsknoten; Radschnellwege/Direktverbindungen o Sichere Unter- und Abstellmöglichkeiten von E-Bikes und Mopeds im öffentlichen Raum

Mobilitätswende im Landkreis

- 4.6

Unterstützung der kommunen beim Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur für Elektromobilität

Beschreibung:

"Der Ausbaaufwand (Netzkapazität, Bauaufwand) ist enorm hoch und langwierig und die Zukunftsfähigkeit der aktuellen Technologie fraglich. Daher benötigen die Kommunen Unterstützung und Entscheidungsgrundlagen für einen angemessenen und bedarfsgerechten Ausbau der Ladeinfrastruktur durch Dritte. Der Landkreis unterstützt dazu Initiativen und Kooperationen z.B. zwischen Energie- und Wohnungswirtschaft sowie mit Kommunen Carsharingdienstleistern, Investoren, Stromanbietern."

Umsetzung:

Der Landkreis beteiligt sich an Projekten zur Analyse und Grundlagenerarbeitung für den Aufbau von Ladepunkten. Der Landkreis unterstützt die Klärung rechtlicher Fragen u.a. zum vermehrten Bau von Ladesäulen in Mietwohnungsgebieten.

Optimierung und Attraktivitätssteigerung im ÖPNV

Beschreibung:

Die Aufgabenträger ÖPNV, Kommunen, Verkehrsunternehmen und weitere entwickeln im ÖPNV das Angebot einer multimodalen Wegekette weiter.

Durch die Optimierung des ÖPNV Angebotes durch bessere Anpassung an bestehende Angebote und gesteigerten Service soll die Nutzung des ÖPNV optimiert werden. Die Bevorrechtigung des ÖPNV ist weiter voranzutreiben. Integrierte, kombinierte Mobilität zwischen ÖPNV & Individualverkehr fördern

Umsetzung:

Fortsetzung "Landkreis Leipzig in Fahrt" und Unterpunkte.
Weitere Projekte z.B. über Bundesförderung

Ämterübergreifende Fuhrparkverwaltung

Beschreibung:

Die Nutzung der bisher in der Landkreisverwaltung angeschafften E-Autos ist zu evaluieren und entsprechende Erkenntnisse als Entscheidungsgrundlage zusammenzufassen.

Ergänzung: Die Erkenntnisse sollen dazu dienen, den Fuhrpark zu optimieren und so für alle dienstlichen Mobilitätsbedürfnisse das passende Fahrzeug zur Verfügung zu stellen.

Umsetzung:

Initiierung von (Modell-)Projekten für innovative Mobilitätslösungen

Beschreibung:

"Das Ziel dieser Maßnahme ist die klimafreundliche Mobilität durch Kooperation des Landkreises und seiner Kommunen voranzubringen. Es werden Kooperationen initiiert, die intelligent verknüpfte Mobilität im Landkreis ermöglichen. Mögliche Ansatzpunkte sind: - gemeinsame Bedarfserhebung, passgenaue Ausgestaltung Fuhrpark- Car-Sharing-Angebote, Bürgerbus, Schülerbus- Digitale Ansätze: appbasierte Angebote als ÖPNV-Ergänzung- On-Demand Angebote, Rufbus, Anruf-Linientaxi- Planung kreisweiter Mobilitätstag"

Umsetzung:

- Runder Tisch Mobilität mit regelmäßigen Treffen
- Initiierung gemeinsamer Projekte

Mobilitätswende im Landkreis

-

S-Bahn-Anbindung Zwenkau herstellen

Beschreibung:

Attraktiver ÖPNV funktioniert durch städtische, kurze und gut vertaktete Zubringerverkehre zu regionalen Verbindungen. Lange Fahrten mit Regionalbussen zu S-Bahn-Halten sind weniger attraktiv. Die Zugänge zum S-Bahn-Netz müssen erhöht werden durch zusätzliche Haltepunkte (S-Bahn/Bahn-Haltepunkt Zitzschen, S-Bahn-Anbindung Zwenkau und Zwenkau Süd und zukünftig Groitzsch)

Umsetzung:

Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Pendelverkehr mit Jobticket und Bike-Leasing nach dem Vorbild des Landratsamtes

Beschreibung:

"Diese Maßnahme zielt auf den Arbeitsweg der Verwaltungsangestellten ab. Das Ziel dieser Maßnahme ist es Anreize zu schaffen, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (MIV) für das Pendeln zu nutzen. Hierbei bilden die Nutzung des ÖPNV und das Fahrrad die wichtigsten Alternativen. Die Maßnahme bezieht sich auf klassische Fahrräder ebenso wie auf E-Bikes. Die Attraktivität kann z. B. gesteigert werden durch die Schaffung von abschließbaren und sicheren Fahrradabstellanlagen. Hierzu ist eine Kommunikation mit den Mitarbeitern (Umfrage, Beteiligung bei der konkreten Umsetzung) wichtig, damit die Umsetzung sich stark am tatsächlichen Bedarf orientiert. Der Landkreis prüft, seinen Angestellten die Möglichkeit zum Erwerb eines Jobtickets für den ÖPNV anzubieten. Dieses soll verstärkt beworben werden, um die Akzeptanz zu erhöhen und die Mitarbeiter zur stärkeren Nutzung des ÖPNV zu motivieren. Eine weitere Alternative stellt die Unterstützung von Fahrgemeinschaften dar. Hierzu ist eine geeignete, leicht umzusetzende Variante z. B. im Intranet anzustreben."

-

Interne Mobilität: Stärkung Umweltverbund - Dienstfahrten (in der Beschaffung)

Beschreibung:

"Der Landkreis bekennt sich zu seiner Verantwortung und Vorbildwirkung im Bereich der Dienstfahrten. Hierfür werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen (organisatorisch und im Hinblick auf den Fuhrpark). Fahrräder und Lastenräder kommen vor allem bei kurzen Dienstfahrten zwischen Standorten am selben Dienstort (z. B. innerhalb der Stadt Zwickau) zum Einsatz. Dienstwagen für alle übrigen Dienstfahrten wird geprüft mittelfristig auf emissionsarme und -freie Technologien umzustellen. Hierbei sind Beteiligung an Lösungen für das Lastenrad-, (e-)Bike- und (e-)Carsharing in Kooperation mit anderen Akteuren oder bestehenden Angeboten mit einzubeziehen. Damit beschreitet der Landkreis einen wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und nimmt eine wichtige Vorbildfunktion ein."

Mobilitätswende im Landkreis

-

Anregung einer landkreisweiten Struktur für Leihfahrräder

Beschreibung:

Der Landkreis regt an, hier als Vermittler und Multiplikator aufzutreten. Um ein flächendeckendes Angebot zu erhalten, müssen alle relevanten Akteure (Kommunen, Ankerkunden, Betreiber etc.) vernetzt und ein tragfähiges Modell entwickelt werden. Hierbei wird es verschiedene Stufen der Einführung und Verbreitung geben.

Umsetzung:

- Beteiligung an einer Arbeitsgruppe

Gemeinsame Umsetzung einer zukunftsfähigen

Energieversorgung: Aktive Einflussnahme auf Ausbau erneuerbarer Energien und Stärkung lok. Energiever- sorger und Anlagenbetreiber

Beschreibung:

Der Landkreis Leipzig und die Kommunen schaffen die Grundlagen, um Anlagen erneuerbarer Energien aus- und aufzubauen (z.B. in Sonderbaugebieten). Begleitung und Mitgestaltung des Umbaus der Energieversorgung hin zu alternativen, klimafreundlichen Lösungen u.a. über Projekte „Unternehmen im Revier“ o Unterstützung beim Aufbau und Geschäftsfeldentwicklung von Stadtwerken, Landwerken, Energiegenossenschaften o Partizipative Vorplanung und gemeinschaftliche Umsetzung von Anlagen erneuerbarer Energien o Einsatz von Quartiersmanagements für Organisation, Konzeption, Beteiligung, Vorplanung, Projektmanagement zum Aufbau nachhaltiger Wärmeversorgung in Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten

Unterstützung von Bürgerenergieprojekten

Beschreibung:

Bürgerenergieprojekte spielen im Rahmen der Energiewende eine wichtige Rolle, da sie regionale Strukturen der Energieerzeugung aufbauen und stärken. Zudem wird die regionale Wertschöpfung erhöht und die Akzeptanz durch die Möglichkeiten der Partizipation deutlich gestärkt. Der Landkreis und die Kommunen unterstützen die Entwicklung von Energiegenossenschaften, insbesondere als Moderator in Zusammenarbeit mit Initiativen, Kommunen, Energiedienstleistern, Wohnungsbauunternehmen und beteiligten Institutionen (z. B. SAENA) um gemeinsame Ziele umzusetzen.

Umsetzung:

"- Austausch mit den Kommunen im Rahmen der Netzwerkarbeit-
Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung von Projekten
(organisatorisch, fachlich)- Übersicht aller kreislichen (Dach-)Flächen,
die nicht selbst genutzt werden, erstellen als Basis für eine Nutzung für
Erneuerbare Energieerzeugungsanlagen in der Hand von
Bürgerenergieprojekten"

Impulse für Modellprojekte begleiten, darunter Solar- und Windkraft auf Rekultivierungsflächen

Beschreibung:

"Die Tagebaue bieten Raum für großflächige Solar- und Windenergieanlagen, um Strom für die weitere Nutzung bereitzustellen, etwa zur Erzeugung von grünem Wasserstoff. o Der Landkreis unterstützt das Einrichten einer Experimentierumgebung für z.B. Floating-PV und Agri-PV sowie für Speichertechnologien, um die Genehmigungsfähigkeit für kommerzielle Anlagen zu schaffen o Der Landkreis unterstützt die Kommunen bei der Kommunikation und Beteiligung in entsprechenden Planungsverfahren."

Umsetzung:

Unterstützung von Modellprojekten erneuerbarer Wärmenetze

Beschreibung:

"Landkreis und Kommunen bevorzugen bei Neubau- und Sanierungsvorhaben (insbesondere beim Austausch der Wärmezeugung) die gemeinsame Versorgung eigener Objekte im Verbund. Soweit möglich werden dritte eingebunden. Landkreis und Kommunen unterstützen bei der Initiierung von Nahwärmeprojekten auch ohne Beteiligung eigener Gebäude. Nahwärmenetze können die Einbindung regenerativer Energieträger und den Betrieb von Blockheizkraftwerken begünstigen. In den Betrachtungen soll auch speziell die Einbindung von bereits bestehenden Wärmequellen, die nicht sinnvoll genutzt sind, angestrebt werden. Die Netze sollten, wenn technologisch umsetzbar, als Niedertemperatur-Netze gestaltet werden. Der Landkreis begünstigt in seinem Zuständigkeitsbereich die Genehmigung modellartiger Wärmeversorgungslösungen wie z.B. Fernwärme-Solarthermie, Seethermie, Großwärmespeicher, Aquiferspeicher."

Anlagen zur effizienten energetischen und / oder stofflichen Nutzung biogener Reststoffe etablieren sowie Aufbau eines Kompetenzzentrums

Beschreibung:

Aufbau eines Kompetenzzentrums rund um das Thema Bioökonomie; Effiziente Reststoffnutzung für energetische und stoffliche Nutzung forcieren und Nutzungspotenziale der Region prüfen: o Ausbau der energetischen Nutzung landwirtschaftlicher Reststoffe (u. a. Gülle, Festmist, Stroh, sonstige Ernterückstände) in Kombination mit stofflicher Nutzung (Rückführung Gärprodukt als Dünger) o stärkere Anreize für den Einsatz alternativer Biomasse, Nutzung alternativer Substrate (u. a. Zwischenfrüchte, Substrate auf ertragsmindernden Flächen, Aufwüchse von Ackerrand- und Blühstreifen, Dauergrünland), aquatische Biomasse o Ausbau der energetischen Nutzung kommunaler Rest- und Abfallstoffe, u. a. Energetische Nutzung industrieller Rest- und Abfallstoffe (u. a. organische Abfälle der lebensmittelverarbeitenden Industriestandorte, Reststoffe der Bioethanol- und Biodieselanlagen) o Effiziente Klärschlammverwertung über die energetische Nutzung von ausgefaultem Klärschlamm mittels Hydrothormaler Carbonisierung (HTC) und Phosphorrückgewinnung

Unterstützung von Kooperationen zwischen Stadtwerken und Immobilienbesitzern zum Aufbau von PV und Solarthermie auf Dächern

Beschreibung:

Durch die Zusammenarbeit von Immobilienbesitzern und Energieversorgern sollen die Dachflächen und/oder Fassaden mit Photovoltaik und Solarthermie ausgestattet werden. Der Landkreis veröffentlicht das Solardachkataster und bringt sich in entsprechende Initiativen konstruktiv ein oder initiiert Kampagnen oder Wettbewerbe.

Umsetzung:

1. Solardachkataster des Landkreises als Grundlage nutzen
2. Übertragung auf Kommunen ermöglichen

Unterstützung von Initiativen zum Ausbau von Speichertechnologien und smarten Energienetzen

Beschreibung:

Die Zusammenarbeit von Immobilienbesitzern und Energieversorgern soll den Ausbau von Speichertechnologien unterstützen.

Umsetzung:

- proaktive Kommunikation mit den Akteuren
- Beteiligung an Netzwerkveranstaltungen und Strategietreffen
- Beteiligung an Pilotvorhaben

Modellprojekte für Hybridkraftwerke

Beschreibung:

Modellprojekte zur Einbindung von Photovoltaik-Anlagen in Hybrid-Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien und Energiespeichertechnologien

Umsetzung:

- Kommunikation mit den Akteuren
- Beteiligung an Netzwerkveranstaltungen und Strategietreffen
- Beteiligung an Pilotvorhaben

Öffentlichkeitsarbeit für eine vorbildliche Entwicklung des Klimaschutzes

Beschreibung:

Die Transformation wird mit Blick auf die Vision des KEK 2030 mit positiv annotierten Elementen kommentiert, dokumentiert und schafft ein breites positives Bild der laufenden und anstehenden Maßnahmen. Controlling und Kommunikation sind zentrale Aufgabenfelder der Personalstellen Klimaschutzmanagement, Klimaschutzkoordination & Strukturwandelmanagement im Landratsamt und den Kommunen. Das Erzählen von Erfolgsgeschichten und Einbindung der Zivilgesellschaft in Aktionen und die Kommunikation sind hierbei Schlüsselemente.

Umsetzung:

"Erstellen von Materialien und digitalen Informations- und Dokumentationsmaterial begleitend zu allen Maßnahmen im Maßnahmenplan - Harmonisierung der Kommunikation unter den Personalstellen im Landkreis- Entwicklung/Einführung eines Logos für den Wiedererkennungswert mit der Etablierung eines einheitlichen Layout und CI- Ausbau der Internetseite zum Thema Klimaschutz und Strukturwandel- Umsetzung des Kommunikationskonzeptes

Maßnahmen für und mit externen Partnern

- 6.13

Durchführung von Kampagnen und Aktionstagen, Dialogen und Wettbewerben

Beschreibung:

Die Klimaschutzmanagements in Landkreis und Kommunen führen in Abstimmung eigene Dialoge etc. durch. Sie unterstützen außerdem entsprechende Aktivitäten Dritter und binden diese in die Kommunikationsstrategie ein. Multiplikatoren der Zivilgesellschaft werden entsprechend einbezogen; Bürger / Unternehmen berichten von positiven Erfahrungen. Alle Aktivitäten bezwecken, die positive Vision des KEK 2030 zu zeichnen und die Maßnahmen als positive Lösungen vorzustellen.

Umsetzung:

"-Etablieren einer Klimaschutz-öffentlichkeitsarbeit-Ermittlung von geeigneten Kampagnen und deren Durchführung: - Beteiligung an (inter-)nationalen Aktionstagen- Bsp.: Windenergie-Dialog, Solardachkampagnen, Overdeveloped, Stadtradeln, Earth Hour, Sanierungskaravane, Energieeffizienztage, Heizpumpentausch, bedarfsgerechte und klimafreundliche Ernährung, Kampagnen der SAENA... - 'Infokampagne Heizungskeller: o Durch Verschärfung der

Maßnahmen für und mit externen Partnern

- 6.8

Leitung einer Austauschplattform Energie & Klima mit Experten, Kreistagsmitgliedern und lokalen Multiplikatoren

Beschreibung:

Das Klimaschutzmanagement im Landkreis koordiniert eine Arbeitsgruppe oder einen Klimabeirat zur Umsetzung und Begleitung des Maßnahmenplans. Die Beteiligung der Fraktionen im Kreistag stellt die Legitimation der Aktivitäten sicher. Bestehende Arbeitsstrukturen (auch in der Stadt Leipzig) werden nach Möglichkeit zusammengeführt oder einbezogen.

Umsetzung:

"Fortführung und Erweiterung der bestehenden Arbeitsgruppe um Ingenieure, Projektierer, Anlagenbetreiber, Energieversorger und Multiplikatoren aus der Zivilgesellschaft. 4-6 Treffen pro Jahr. Der Fokus liegt auf der Projektentwicklung und zielorientiertem Arbeiten zur Umsetzung des Maßnahmenplans. Multiplikatoren ausbilden, zu eigenständigen Handeln befähigen, legitimieren und kontinuierlich eine Plattform bieten."

Maßnahmen für und mit externen Partnern

- 6.12

Unterstützung der Projektentwicklung im Verbund

Beschreibung:

Als interkommunales Projekt der Kommunalrichtlinie mit einer Laufzeit von 3 Jahren sollen Investitionen in Energiesystem, Wärmenetze und Quartierslösungen an zahlreichen Stellen im Landkreis so detailliert wie möglich vorbereitet werden. Etwa 10 Kommunen können konkrete lokale investive Projekte nennen und durch externe Leistungen in die Planungsphase überführen.

Umsetzung:

"Externer Projektträger: beantragt Projekt beim BMU, Einbindung der Kommunen, Vergabe von Ingenieursleistungen, Koordination des Austauschs. Erwartete Ergebnisse: o Machbarkeitsstudien und CO2-Bilanz o Bürgerbeteiligung vor Planungsbeginn o Informations- Moderations- und Mediationsmaßnahmen o Umsetzungsplanung samt Fördermittelantrag"

Maßnahmen für und mit externen Partnern

- 6.15

"Umwelt- und Klimaschutzbildung an Schulen - Bildungsansatz Energie und Klima an Bildungseinrichtungen

Beschreibung:

Für den Bereich der Klimaschutzbildung an Schulen gibt es zahlreiche Bausteine und Instrumente. Diese gilt es in den Schulen zu etablieren. In landkreiseigenen Schulen werden eine Themenwoche oder Projektstage mit Exkursionen oder Praxisgästen etabliert. Externe Initiativen im Bereich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung werden durch das Landratsamt unterstützt. Weitere Möglichkeiten: Durchführung von Projektwochen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit fester Bestandteil des Unterrichts, Energiemanagement als Schüleraufgabe

Umsetzung:

- Etablierung von Zusammenarbeiten und Ermittlung von geeigneten Instrumenten
- Durchführung von Klimaschutzprojekten

Maßnahmen für und mit externen Partnern

- 6.14

Initiierung und Unterstützung einer regionalen Energieagentur

Beschreibung:

"Energieagenturen fungieren als Berater, Motor und Ansprechpartner für die Energiewende, Klimaschutz und Energieeffizienz auf breiter Fläche – ganz speziell für Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger. In Zusammenarbeit mit den lokalen Energieversorgern, Kreissparkassen und Kommunen kann eine lokale Energieagentur etabliert werden. Konkrete Aufgaben der Energieagentur sind u.a.: Beratung von Bürgerinnen und Bürgern durch Vernetzung und Organisation von Anbietern, Etablierung von Energie- und Klimaschutzbildung in Schulen, Projektbegleitung für regionale Projekte zur Umsetzung des Klimaschutz, Fokus- und Initialberatungen im Themengebiet Energiemanagement / Straßenbeleuchtung / Nachhaltige Beschaffung, Fördermittelberatung, Unterstützung von Kommunalen Klimaschutzkonzepten, Entwicklung und Umsetzungsbegleitung von Klimaschutzstrategien. Zielgruppenspezifische Infokampagnen zur Information und Motivation eigenständigen Handelns"

Maßnahmen für und mit externen Partnern
- 6.18

Fortführung und Stärkung von Planungs- & Handwerkernetzwerke

Beschreibung:

Der Landkreis unterstützt IHK, HWK und Energieagenturen bei der Stärkung der Energiebranche durch Netzwerk- und Verbundprojekte zielgruppenspezifisch für z.B. PV-Installateure, Energieberater, Architekten für umweltschonendes Bauen usw. Vermitteln von Fachkräften o Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen bei Energieeffizienzmaßnahmen und Investitionen in erneuerbare Energien

Umsetzung:

Maßnahmen für und mit externen Partnern

- 6.11

Entwicklungsempfehlungen und Zukunftsvision mit lokalen Industrien

Beschreibung:

Der Landkreis unterstützt IHK, HWK und Energieagenturen bei Projekten zur Steigerung der Effizienz oder dem Aufbau von erneuerbaren Energien in der Industrie. Denkbar ist die Nutzung von Klimalabels, Motivation zur stufenweisen Umstellung auf erneuerbare Energien unter Betrachtung der Wirtschaftlichkeit, Produktion von klimaneutralen Produkten, etc. Das Landratsamt steht mit Kompetenz und Beratung begleitend dem Prozess bei und unterstützt den Aufbau einer gezielten Zusammenarbeit. Durch die Organisation von Beratungstreffen oder -veranstaltungen kann das Landratsamt den Prozess stärken.

Umsetzung:

- Identifizierung von lokalen Akteuren
- Aufbau gezielter Zusammenarbeit

Maßnahmen für und mit externen Partnern

- 6.17

Energieberatung und Energiemanagement für Unternehmen, Gewerbe, Handel, Dienstleistung

Beschreibung:

Der Landkreis unterstützt IHK, HWK und Energieagenturen bei Projekten zur Steigerung der Effizienz oder dem Aufbau von erneuerbaren Energien im Sektor GHD. Denkbar ist die Nutzung von Klimalabels, Motivation zur stufenweisen Umstellung auf erneuerbare Energien, Produktion von klimaneutralen Produkten, etc. Das Landratsamt steht mit Kompetenz und Beratung begleitend dem Prozess bei. Durch die Organisation von Beratungstreffen oder -veranstaltungen und dem Setzen von gezielten Anreizen kann das Landratsamt den Prozess stärken.

Umsetzung:

- Etablierung von Zusammenarbeiten und Festlegung der Unterstützungsmöglichkeiten durch das Landratsamt
- Durchführung von Kampagnen und Themenwochen, Managementsysteme

Maßnahmen für und mit externen Partnern

- 6.19

Erhöhung der kommun. Klimaresilienz durch die Aufwertung der grünen Infrastruktur als stadtklimatische Gesamtstrategie

Beschreibung:

Übermittlung und Anwendung der Ergebnisse aus der kreislichen Klimafolgenabschätzung

Umsetzung:

Grundsätze / Standards für die Stadtentwicklung, Verkehrs- & Bauleitplanung sowie für eine klimafreundliche Kreis- und Regionalentwicklung

Beschreibung:

Konzepte der Regional-, Kreis- und Stadtentwicklung berücksichtigen die Folgen der Erderwärmung und schaffen die planerischen Voraussetzung für klimafreundliches Leben, Arbeiten und Mobilität. Pläne und Satzungen werden einer Klimawirkungsprüfung unterzogen. Damit schöpfen alle Prozesse der Kreisentwicklung die Möglichkeiten hinsichtlich Klimaanpassung und Energieeinsparung aus (Solarpflicht, Anschlusszwang an Wärmenetze, Begrünung etc.). Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bau- und Stadtplanungsämter erhalten zielgerichtet Schulungen.

- Reduktion von Straßen- und Umweltbelastungen
- Gemäß § 1 (6) Nr. 9 BauGB sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne, die Belange des öffentlichen Personennahverkehrs unter besonderer Berücksichtigung einer auf Vermeidung und Verringerung von Verkehr ausgerichteten städtebaulichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Zusammenarbeit mit Stadtwerken und Energieversorgung zur Steigerung der lokalen Energiewende (bereits in HF3 - 1 enthalten)

Beschreibung:

Die erfolgreiche, lokale Energiewende muss auf viele Akteure verteilt werden. Dazu ist eine Zusammenarbeit mit Stadtwerken, Energieversorgungsunternehmen und Energiegenossenschaften aufzubauen. Zielstellung sind gemeinsame Entwicklungsziele im Klimaschutz, ganz speziell beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Mobilität. Ein wichtiges Instrument hierbei ist das Solardachkataster des Landkreises.

Weitere Schritte können sein:

Unterstützung und Begleitung des Landkreises auf dem Weg zu einer Wasserstoffmodellregion

Einführung verbraucherfreundliche Stromrechnung, Einführung SMART Meter / Home, Aufbau Ladeinfrastruktur, Erarbeitung von energie- und klimapolitischen Zielstellungen

Stromnetz smart und belastungssicher ausbauen

Pilotvorhaben für klimafreundliche Wärmenetze auf Basis von iKWK-Anlagen oder industrieller Prozesswärme

Maßnahmen für und mit externen Partnern

-

Pilotvorhaben Wärmesetze auf Basis von Solar- und Seethermie sowie saisonale Aquistore- und Großwärmespeicher voranbringen (bereits in HF3)

Beschreibung:

Innovative Wärmeversorgungskonzepte bis zur Genehmigungsfähigkeit begleiten und exemplarisch umsetzen

Umsetzung:

-

Förderung der Vermarktung regionaler Erzeuger und Händler - Genussregion (tlw. In HF 1 Strategien Landnutzung enthalten)

Beschreibung:

" Zielstellung ist die Stärkung der lokalen Wirtschaftskreisläufe zur Einsparung von Energie und einer Änderung des Konsumverhaltens - Stärkung Ökolandbau, saisonale Ernährung etc. Der Landkreis tritt hierbei als Multiplikator und Vorbild auf. Aktionen dabei sind: - ""Die Box""-Aktion fortführen/ausweiten- Bewerbung der Initiative Marktschwärmer und Verankerung in der Fläche- weitere Direktvermarktungsansätze definieren und unterstützen- Marktschwärmerei- lokale Aktionen, z. B. Apfelsaftpressen"

Umsetzung:

- Aufbau einer geeigneten Pressestruktur und Internetseite und regelmäßige Bewertung der Angebote
- Definition von lokalen Vermarktungsansätzen
- Ermittlung von Kooperationspartnern, z. B. Regionalmarkt mit Kreisnaturausschuss
- Aufbau eines Netzwerkes mit Landwirten

Steigerung der Begrünung und Mehrerung des Waldbestandes (enhalten in KEK)

Beschreibung:

"Zielstellung dieser Maßnahmen ist die Optimierung der Begrünung im gesamten Landkreis und den zugehörigen Kommunen. Dabei kann der Landkreis selbst Aktionen durchführen oder im Rahmen von Zusammenarbeiten im kommunalen Aktionsraum mit guten Beispielen und Unterstützung zur Seite stehen. Das Gründachkataster des Landkreises ist ein zentrales Umsetzungsinstrument. Beispiele hierzu sind:- Unterstützung des Projektes ""Plant for the Planet""- Förderung von Urban Gardening - Aufbau von Gründächern im privaten Bereich

- Steigerung der Artenvielfalt durch Blühstreifen, geändertes Mahdregime in Landwirtschaft als auch kommunal
- Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Begrünungen
- Einrichtung von wildtiergerechten Parks- Zusammenarbeit mit privaten Haushalten zur Aufwertung der Gärten

Die Mehrung des Waldbestandes hat zentrale Bedeutung beim Schutz des Klimas, als auch bei der Klimafolgenanpassung. Innerhalb des Landkreises sind beispielsweise die Fahrbahnränder an Kreisstraßen geeignete Orte für Baumpflanzungen, aber auch Brachflächen können geeignet sein."

Maßnahmen für und mit externen Partnern

-

Anreize zur Vermeidung von Einwegverpackungen auf Märkten, Kantinen, Industrie (Bestandteil Zero-Waste-Strategie KEK)

Beschreibung:

"- Beteiligung und Förderung von Projekten zur Umsetzung von innovativen Konzepten zur Abfallvermeidung- Bsp. ReCup: Ersatz von ""coffee-to-go""-Bechern durch Pfandbecher; Landkreis kann sich an der Aktion beteiligen, über die Öffentlichkeitsarbeit dafür werben und gemeinsam mit weiteren Akteuren im kommunalen Umfeld die Verbreitung fördern- Ausweitung auf weitere Gefäße, z. B. Boxen für Speisen im Lieferservice"

Umsetzung:

Steigerung des Beratungsangebotes für (einkommensschwache) Haushalte im Bereich des Klimaschutzes

Beschreibung:

Das Beratungsangebot im Landkreis ist auszubauen. Dabei soll die Kooperation mit Bildungsträgern und Organisation zentraler Baustein sein. Die Verbraucherzentrale und die Caritas (Projekt Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte) sind Ansprechpartner. Das Landratsamt unterstützt das bestehende Angebot durch Öffentlichkeitsarbeit, Anreize oder durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten. Die Themenfelder sind Mobilität, Bau, Ernährung, Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Stromsparen.

Umsetzung:

- Etablierung von Zusammenarbeiten und Festlegung der Unterstützungsmöglichkeiten durch das Landratsamt

-

Durchführung von Beteiligungen für mehr Klimaschutz / Anpassung mit lokalen Akteuren (Bestandteil von Kampagnen)

Beschreibung:

Zielstellung ist das Thema Klimaschutz in der Bevölkerung und den lokalen Akteuren zu stärken. Hierzu sind Beteiligungen ein geeignetes Instrument. Hierzu sind Aktionsfelder zu ermitteln, bspw. finanzielle Beteiligung in Bürgersolaranlagen, Energiegenossenschaften oder eine informelle Beteiligung zur Ermittlung von Aufgabengebieten zur Optimierung des ÖPNV. Ein wichtiges Instrument ist das Solardachkataster des Landkreises.

Umsetzung:

- Erarbeitung einer digitalen Infrastruktur zur Beteiligung
- Definition und Abstimmung von Themengebieten zur Beteiligung

Anhörung und Austausch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen & Initiati- ven zur gemeinsamen Festlegung von Zielen und Maßnahmen (Plattf. 6.8)

Beschreibung:

Klimaschutz ist wirksam, wenn in breiter Ebene verankert und auch gleichzeitig durch viele Anregungen und Hinweise getragen wird. Die vorhandenen Akteure (über alle Generationen) im Landkreis sollen vernetzt werden und gemeinsam mit dem Landkreis Aktionen und Projekte zur Verbesserung des Klimaschutzes durchführen. Dabei Bildung einer öffentlichen Austauschplattform zur Verstetigung der Zusammenarbeit.

Umsetzung:

- Identifizierung von lokalen Akteuren
- Aufbau gezielter Zusammenarbeit

-

Regelmäßige Erstellung und Veröffentlichung eines Energiesteckbriefes für Kommunen und den Landkreis (Bestandteil Controlling & ÖA)

Beschreibung:

Die Entwicklung der erneuerbaren Energien, der Energieeffizienz in den Liegenschaften, die Entwicklung des Fuhrparks, Maßnahmen zur Klimaanpassung und der durchgeführten Aktionen im Landkreis wird in einem jährlichen Bericht veröffentlicht. Die Kommunen erhalten alle zwei Jahre einen individuellen Entwicklungsbericht - Energiesteckbrief zur lokalen Energiewende

Umsetzung:

- Zusammenstellung einer Berichtsgrundlage mit einheitlichem Layout.
- Bearbeitung der Inhalte und Veröffentlichung
- Zusammenstellung relevanter Energiedaten aus den Kommunen und Erstellung des Steckbriefes

-

Gemeinsame Fuhrparkentwicklung mit Kommunen und Landkreisen (Bestandteil HF 4 & KEK)

Beschreibung:

ein Thema Fuhrpark kann insbesondere das Thema Carsharing in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden genutzt werden. Darüber hinaus kann die Zusammenarbeit auch zwischen den Landkreisen stattfinden. Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere der Austausch, ist sehr unterstützenswert.

Umsetzung:

Koop. mit BM mit dem Ziel eines Kommunalen Klimaschutznetzwerkes (Bestandteil der Projektentwicklung im Verbund)

Beschreibung:

Klimaschutz in Landkreisen bedarf den Aufbau von starken Kooperationen. Durch die kommunale Selbstverwaltung liegen viele Klimaschutzpotenziale im Handlungsraum der Kommunen. Der Landkreis kann hier als Impulsgeber, Dienstleister und Kompetenzträger auftreten. Somit ist eine enge Zusammenarbeit aufzubauen.

Mögliche Inhalte dabei: Klimaanpassung, erneubare Energien (Solarthermie, Solarstrom in kommunalen Liegenschaften), Artenschutz, Energiemanagement, Straßenbeleuchtung, Umstellung von Bebauungsplänen zur Umsetzung der Energiewende, Energieeffizienz und Klimaanpassung mit guten Beispielen und Umsetzungsmöglichkeiten durch den Landkreis, regionale Lebensmittelversorgung, Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer, Beantragung und Umsetzung von Quartierskonzepten nach KfW Programm, Beteiligung von Schlüsselakteuren wie z. B. der Wohnungswirtschaft